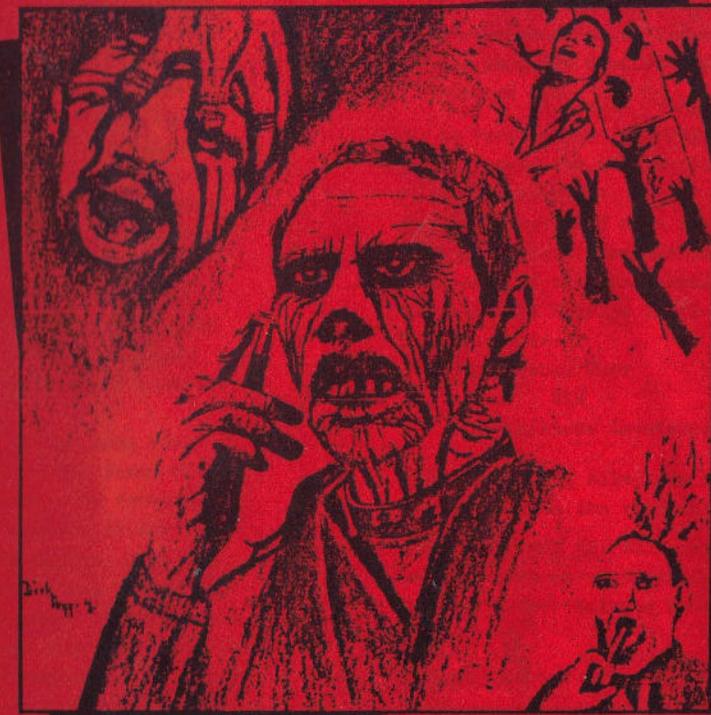


# EVIL

2. JAHRG.  
NR. 5  
5.-DM

DEUTSCHLANDS EINZIGES HORROR-FILM-MAGAZIN



2. JAHRG.  
NR. 2  
5-DM

# EWIG

DEUTSCHLANDS EINZIGES HORROR-FILM-MAGAZIN



# VORWORT

Hi Edders!

Wieder einmal liegt der Erste des Monats schon fast wieder in Vergessenheit, die Brieftaschen werden langsam wieder leerer und das neue EEM läßt auf sich warten! Man kennt es ja!

Und wie in jedem Monat an dem es ein neues Magazin gibt ist dessen Vorwort gespickt mit Entschuldigungen für die Verspätung.

Doch ab heute ist das alles anders. Ich sehe nicht ein warum ich mich dafür entschuldigen muß, daß Ihr sooo viele Artikel schickt, daß ich hier bis zum ersten sitze und überlege was ich rauslassen und auf die nächste Nummer verschieben kann. Der Schweiß tropft literweise von meiner Stirne, wenn ich dann endlich einen Artikel in der Hand habe und kurz bevor ich ihn zu den Akten lege daran denke, wie mich innerhalb der nächsten Woche ein bitterböses Mitglied anruft, das seinen geistigen Erguß in dieser Nummer nicht gefunden hat.

Also, sagen wir es ganz klar: Ich freue mich über jeden Artikel und werde auch versuchen so viel wie möglich in die nächste Nummer zu packen, aber bei einem Standartumfang von 68 Seiten (bedingt durch die Heftung!) müssen einfach nicht so aktuelle Sachen unter Umständen weichen. Und bitte seht das jetzt nicht als Aufforderung an nichts mehr

zu schreiben. Unsere nächste Nummer ist noch weit weg und wir haben noch dreißig Seiten mindestens frei. Außerdem gibt es für kleinere Artikel ja auch noch unser Rundschreiben, okay!

So, wo wir garede bei den Dingen sind, die in dieser Ausgabe weggefallen sind, da wäre noch zu erwähnen:

1. Das Scoring-Board mußte aus Gründen der Aktualität dem Bericht zu "NIGHTMARE III" weichen, wofür ihr sicher Verständnis habt!
2. Die Rubrik "MAGNETBANDHORROR" fiel "KING KONG" zum Opfer, der wahrscheinlich innerhalb der nächsten drei Monate hier starten wird.
3. Am Verlust der "GORYFANTEN" seid Ihr bekanntlich selber schuld!!

So, und jetzt laßt mich nicht noch mehr Platz verschwenden, denn es gibt viel interessanteres als mein Gesülze im Innenteil zu lesen.

Viel Spaß dabei Euer

DIA

(Clubleiticus Ironicus)

VIELEN DANK AN: Alle, die meinen sie hätten ihn verdient!

NOCH MEHR DANK AN: Alle die nicht meinen es verdient zu haben, es meiner Meinung nach aber hätten!

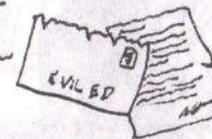
FUCK OFF: .....  
.....  
(Kreative Lücke zum Selberfüllen)

VORWORT (das übliche)	3
INHALT (sucht doch selber!)	?
LESERBRIEFE (noch weniger als sonst)	5
DAVID CRONENBERG (Serienteil No. 3)	7
DIE F13- SERIE (eine Analyse)	20
DAY OF THE DEAD (eine Kritik)	30
NIGHTMARE ON ELM-STREET II - FREDDYS REVENGE (Zum Videostart)	36
IMPRESSUM (das Wichtigste überhaupt)	38
TENEBRE-DER KALTE HAUCH DER ZENSUR (BPS)	39
WANTED-DEAD OR ALIVE (Splatter-Action)	46
DAS HAUS DER VERFLUCHTEN (UFA-Video)	47
NIGHTMARE ON ELM-STREET III - DREAM WARRIORS (Hurrah, wie aktuell!)	48
THE GATE (Horror aus Kanada)	50
NIGHT TRAIN TO TERROR (Baddie aus den USA)	51
AUTORENPORTRÄT-W. PAQUÈ (neue Rubrik)	52
KING KONG LIVES (DEG ist Tot!)	53
SUNTOWN (erstmalig eine Story!)	56
RAY (eine Fanzine-Kritik)	62
NEWS - NEWS - NEWS (wie üblich)	64
SILBENRÄTSEL (zur Erholung)	66

Abt. Grafiken: Cover und Illus in der Story:  
Dirk Hoppe! Seite 45 und 62: Peter Weinstein!  
Seite 7: Holger Delfs!

Das Back-Cover stammt von unserem Neumitglied  
HÄMML, von dem wir sicher noch mehr bringen!

## LESERBRIEFE



Um es gleich ganz deutlich zu sagen: "Es ist nicht viel, aber das wenige ist gut!"

Ihr habt mich wirklich schwer enttäuscht Leute. Eure Angst vor den Leserbriefbeantwortern (erfinde doch endlich jemand

ein besseres Wort dazu!!) ist wirklich unbegründet, die Jungs verfügen nun wirklich über ausreichendes Fachwissen um Eure Briefe zu beantworten. Also, letztmalig: "SPITZT DIE GRIFFEL"



Kommen wir jetzt aber zu den wenigen Reaktionen, die mich bzw. die Briefenkels (klingt auch nicht viel besser, was!) erreichten. Beginnen möchte ich mit Holger Delfs aus Flensburg:

"Inzwischen ist auch das neue EEM bei mir angekommen. Inhaltlich bin ich absolut zufrieden, wieder mal eine Menge Informationen - spitzenmäßiger Bericht zum Fantastival - auch das beigelegte Programm, gute Idee. Was mir an der ganzen Sache

nicht gefällt - wie auch schon in Nummer 3 - ist der Bericht über die BPS. Es ist zwar interessant zu erfahren, wie die da so treiben - was geschnitten wird usw. - ich gehe nur ungern ins Kino, wenn ich vorher schon weiß, das ich nur Verstümmelungen vorgesetzt bekomme, dann ärgere ich mich dermaßen, daß ich den ganzen BPS-Haufen den Zombies zum Fraß vorwerfen könnte. Da ist es schon besser ich weiß nicht, was geschnitten ist, oder schau mir

# DAS TIER

In jedem von uns  
- wehe - es  
steckt ein Tier  
bricht einmal aus.

den Film erst garnicht an und lebe von den Bildern und Berichten...

..nun gehe ich ans eingemachte, ich hoffe ihr schmeißt mich nun nicht den Untoten zum Fraße vor. Ich spreche vom Layout. Erstmal der Titel, mit der Heftung gut und schön, statt dem roten PVC-Band kann man doch auch Textil-Isolierband nehmen und zwar nach der Klammerung - sieht dann tadellos aus....

...und dann sieht alles immer so hingestückelt aus, wie bei der "BILD"-Zeitung (Sorry)! Das gute beim neuen EEM ist, daß ihr den Blocksatz weggelassen habt, der war absolut tödlich und unpersönlich!"

Das ist mal ein Brief, wie ich ihn liebe: voll mit konstruktiver Kritik und Verbesserungsvorschlägen und außerdem, wie Ihr alle sehen könnt, hat Holger kräftig dazu beigetragen, daß sich in all den erwähnten Punkten etwas ändert. Ich brauche also dazu wohl nichts mehr zu sagen, oder!

Die restlichen fünf Leserbriefe entsprachen inhaltlich so in etwa all dem, was Holger angesprochen hatte. Wir hoffen nur, daß Euch diesmal die Heftung besser gefällt und das unser Drucker diesmal nicht versagt, wie an einigen Stellen in der letzten Nummer.

Aber jetzt, weiter im Text...

DIA

Der neueste Film vom Kultregisseur des Horrorfilms  
Wes Craven ("Nightmare on Elm Street")

Wes Craven

## DER TÖDLICHE FREUND

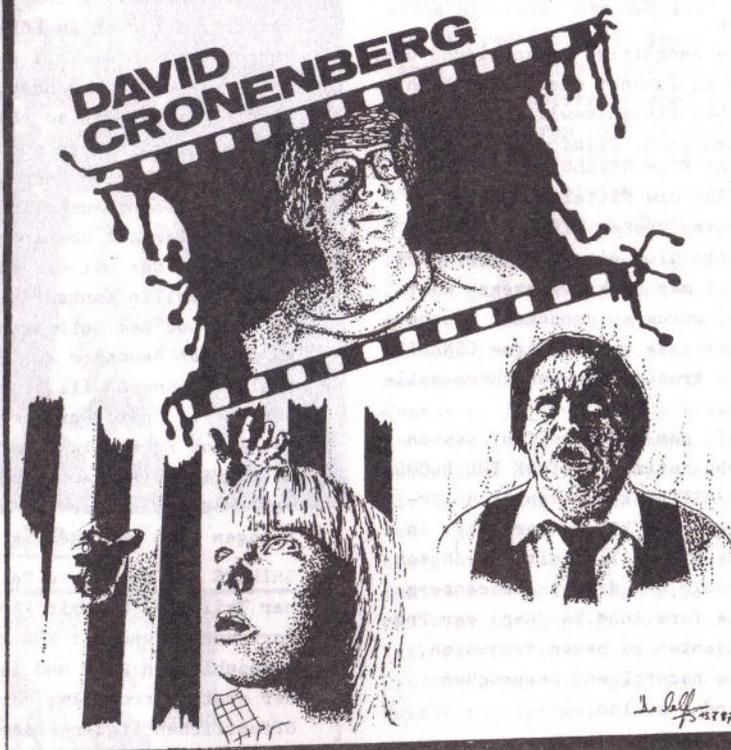
Ohne dich kann sie nicht leben



# THE WIZARDS OF GORE PART 3



## DAVID CRONENBERG



Eigentlich wollte David Cronenberg SF-Autor werden. Viel Glück hatte der am 15. März 1943 in Toronto geborene Sohn eines Klatschkolumnisten und einer Pianistin jedoch nicht, und obwohl er es sechszehnjährig beinahe geschafft hätte, eine seiner Stories an das "Magazin

of Fantasy and Science Fiction" zu verkaufen, kehrte er diesem Plan den Rücken zu. Er schrieb sich in die Universität von Toronto ein und begann Biochemie, Biologie, Englisch und Literatur zu studieren. Die Entscheidung über seinen weiteren Lebensweg fiel, als

der 22 Jahre alte Cronenberg ein Buch über Filmtechnik in die Hände bekam. Schnell wurde ihm klar, daß er genau das machen wollte: Regie führen.

Seine ersten beiden Kurzfilme entstanden - TRANSFER (1966) und FROM THE DRAIN (1967), gefolgt von zwei längeren Undergroundfilmen - STEREO (1969) und CRIMES OF THE FUTURE (1970) die ihm schon bald einen Ruf in Avantgardezirkeln einbrachten.

Die endgültige Entscheidung über seine Zukunft fiel 1972. Nach zähem Ringen bewilligte ihm die kanadische Filmförderung (CANADIAN FILM DEVELOPMENT CORPORATION) die Mittel für seinen ersten großen Film (die Sache hatte sich ein wenig verzögert, weil man nicht verstehen wollte, warum ausgerechnet die berühmte Sexfilmfirma CINEPIX die Produktion übernehmen sollte.)

1975 kam der Streifen, dessen Arbeitstitel ORGY OF THE BLOOD PARASITES zum wesentlich kürzeren SHIVERS mutiert war, in die Kinos, lief mit ungeahntem Erfolg und öffnete Cronenberg die Tore (und Taschen) der Produzenten zu neuen Projekten, die nachfolgend besprochen werden sollen...

#### PARASITEN-MÖRDER

(THE PARASITE MURDERS/SHIVERS/ THEY CAME FROM WITHIN)

Kanada 1975 - Produktion: DAL Prod, Ltd. - Buch und Regie: David Cronenberg - Kamera: Robert Saad - Musik: Ivan Reitman - Schnitt: Patrick Dodd - Effekte:

Joe Blasco - Farbe/87 Min.

Darsteller: Paul Hampton (Roger St. Luc), Joe Silver (Rolfo Linsky), Lynn Lowry (Forsythe) u.a.

In Cronenbergs erstem kommerziell erfolgreichen Film geht es um den schon etwas älteren Dr. Roger St. Luc, der an seiner jungen Geliebten ein von ihm selber entwickeltes Serum erprobt. Das Ergebnis der Versuche ist ein ekelhafter phallischer Parasit, der sich im Körper der jungen Frau entwickelt und sie selbst in einen rasenden, unersättlichen Sex-Maniac verwandelt. Nach und nach werden so die Bewohner eines reich ausgestatteten Appartementhauses infiziert, denn der Parasit überträgt sich auf jeden, der mit der jungen Frau sexuellen Kontakt hat. Als Dr. St. Luc dem seltsamen Verhalten der Bewohner auf die Schliche kommen will, ist es bereits zu spät: Der Parasit ist außer Kontrolle geraten, die infizierten Hausbewohner fallen übereinander her und bringen sich gegenseitig um...

SHIVERS ist der erste Teil einer Trilogie, die mit RABID fortgesetzt und mit THE BROOD abgeschlossen wird und ist wohl der erste Horrorfilm, der mit öffentlichen Steuergeldern subventioniert wurde.

#### RABID - DER BRÜLENDE TOD (RABID)

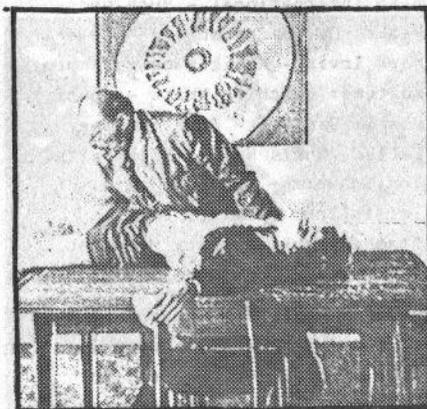
KANADA 1977 - Produktion: Cinema Entertainment Enterprises - Buch und Regie: David Cronenberg - Kamera: Rene Verzier - Musik: Ivan Reitman - Ausstattung: Claude Marchand - Schnitt: Jean

Lafleur - Effekte: Al Griswold, Joe Blasco - Farbe/91 Min. Darsteller: Marilyn Chambers, Frank Moore, Joe Silver, Howard Ryshpan u.a.

RABID ist der zweite Teil der oben angesprochenen Trilogie und beschäftigt sich im Grunde mit genau der selben Thematik wie schon SHIVERS:



THE BROOD



SHIVERS

An der jungen Frau Rose wird, da sie bei einem Motorradunfall schwere Verbrennungen davongetragen hat eine Hauttransplantation vorgenommen. Die Behandlung hat aber, wie Rose bemerkt, nachdem sie aus der Betäubung erwacht eine unangenehme Nebenwirkung: Die Operation hat sie in einen Vampir verwandelt. In Ihrer Achselhöhle bemerkt Rose ein zusätzliches Organ, in Form eines Stachels, mit dem sie, wie sie recht schnell lernt, ihren Opfern Blut aussaugen kann. Der Stachel überträgt aber auch unbekannte Viren, die die Opfer mit Tollwut infizieren. Die Kettenreaktion bleibt nicht aus: Montreal versinkt im Chaos...

Die Kritiker begannen sich zu regen, glaubten sie doch in diesem Film, wie auch in SHIVERS, frauenfeindliche Tendenzen herauslesen zu können, da die Ungeheuer in Cronenbergs Streifen jeweils in Form sexhungriger maskuliner Mädchen daherkamen, die jeden, der mit ihnen in Kontakt kam entweder mit ekligen, stets wurmähnlichen Parasiten infizierten oder ihnen gleich das Blut aussaugten. Der letzte Teil der Trilogie lieferte den Stoff und das Recht mit dieser Kritik fortzufahren...



Vor THE BROOD drehte Cronenberg einen ziemlich bedeutungslosen Drac-Racing-Film mit Namen FAST COMPANY (1979), der aber an dieser Stelle nichts zu suchen hat. Weiter gehts mit...

#### DIE BRUT (The Brood)

Kanada 1979 - Produktion: Les Productions Mutuelles - Buch und Regie: David Cronenberg - Kamera: Mark Irvin - Musik: Howard Shore - Kostüme: Delphine White - Ausstattung: Carol Spier - Schnitt: Alan Collins - Effekte: Jack Young, Shonagh Harbour, Dennis Pike - Farbe/92 Min. Darsteller: Oliver Reed, Samantha Eggar, Art Hindle, Cindy Hinds u.a.

Mit THE BROOD findet die Trilogie ihren Abschluß. Cronenbergs selbst bezeichnet diesen Film als seine Antwort auf KRAMER GEGEN KRAMER.

Frank Carveth und seine Frau stehen kurz vor der Scheidung. In dem von Dr. Hal Raglan geleitetem "psychoplasmatischen Institut" wird Nola therapiert. Das Ergebnis ist diesmal kein Parasit, Nola ist aber fortan in der Lage, ihren ein Leben lang aufgestauten Agressionen in Form kleiner "KILLER-KINDER" Gestalt zu geben, die die von ihr ungeliebten Menschen aus dem Weg räumen. Ihr Mann Frank kommt erst sehr spät hinter ihr Geheimnis. Er tötet seine Frau, nachdem auch Dr. Raglan durch die Brut ums Leben gekommen ist. Vorläufig ist das Böse besiegt...

Nach diesem Film gab es für die Kritiker kein Halten mehr. Man gestand Cronenberg zwar eine gewisse Könnerschaft zu (obwohl

seine Filme meist erhebliche dramaturgische Mängel aufweisen), mokierte sich aber zu Recht über das Frauenbild, welches der Regisseur zeichnete. So sind seine Protagonistinnen weniger Opfer, als vielmehr Vollstrecker einer unmenschlichen Wissenschaft.

Vielleicht entschloß sich Cronenberg auch deshalb dazu, in seinem nächsten Film ein neues Gebiet zu erkunden. Eine Etnwicklung begann, die im "Neuen Fleisch" ihren Höhepunkt fand...



## SCANNERS

### SCANNERS-IHRE GEDANKEN KÖNNEN TÖTEN (SCANNERS)

Kanada 1980 - Produktion: Filmplan International - Buch und Regie: David Cronenberg - Kamera: Mark Irvin - Musik: Howard Shore - Kostüme: Delphine White - Schnitt: Ronald Sanders - Effekte: Gary Zeller, Chris Walas, Dick Smith, Tom Schwarz - Farbe/103 Min. Darsteller: Jennifer O'Neill, Stephen Lack, Patrick McGooohan, Lawrence Z. Dane u.a.

Cameron Vale, ein junger, etwas heruntergekommener Mann, weiß sich nichtmehr zu helfen; Er empfängt die Gedanken fremder

Menschen und ist auch in der Lage anderen auf telepathischem Wege Schmerzen zuzufügen. Vale leidet sehr darunter, weil er seine Fähigkeiten nicht steuern kann und den Gedanken der ihn umgebenden Menschen hilflos ausgeliefert ist. Schließlich begegnet er Dr. Ruth, der ihn über seine Begabung aufklärt. Vales Mutter nahm während ihrer Schwangerschaft ein Beruhigungsmittel namens EPHEMEROL, daß bei ihrem Sohn zu den bekannten Nebenwirkungen führte. Über 200 sogenannte Scanners gibt es. Den größte Teil von ihnen hat ein Scanner namens Darryl Revok bereits um sich gescharrt. Er strebt nach der Weltherrschaft und tötet alle Scanner, die sich gegen ihn stellen. Vale nimmt den Kampf gegen Revok auf, erfährt, das dieser sein Bruder ist und muß sich ihm in einem abschließenden Gedanken-Duell stellen...

Cronenberg versuchte mit diesem Film neue Wege zu beschreiten. Der Parasit der ersten Filme ist unsichtbar geworden. Hier



ist es das Gehirn und das Unterbewußtsein, welches eine Veränderung durchmacht (dies wieder hersorgerufen durch Wissenschaftler). Hier wird aber auch vor allen Dingen deutlich, daß Cronenberg die Aussage des Filmes über die dramaturgische Linie stellt. Die Handlung verläuft episodentartig, eine klare Linie fehlt. Der Betrachter wird in die Distanz gezwungen und mit allerlei unappetitlichen Effekten bombardiert. So wimmelt es geradezu von in Zeitlupe zerplatzenden Schädeln, verkochenden Augäpfeln und ähnlichen Scheußlichkeiten. SCANNERS ist vielleicht dazu geeignet, die Gelüste jugendlich Schleim & Ekel-Fans zu befriedigen. Der nüchterne Mensch der Gegenwart wird sich eher gelangweilt abwenden.

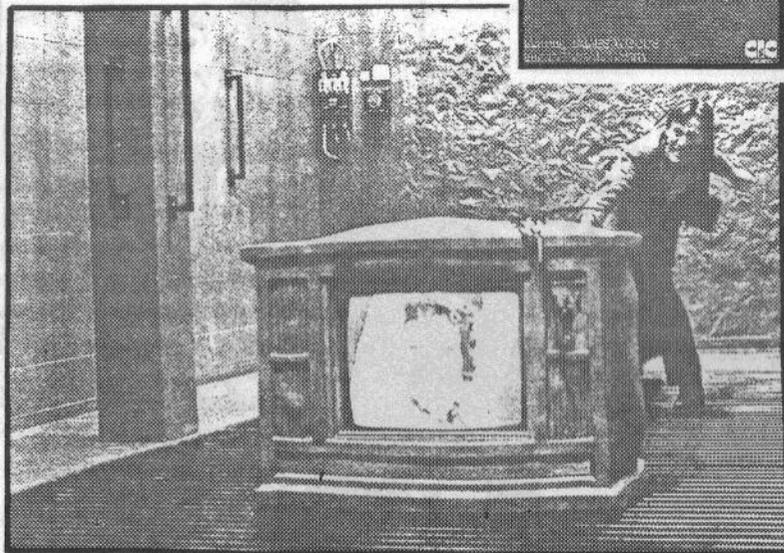


**DICK SMITH DISTANZIERT SICH HEUTE VON SEINEN MAKE-UPS ZU SCANNERS**

## VIDEODROME

Kanada 1982 - Produktion: Filmplan International Prod. - Buch und Regie: David Cronenberg  
Kamera: Mark Irvin - Musik: Howard Shore - Kostüme: Delphine White - Schnitt: Ronald Sanders - Effekte: Rick Baker  
Farbe/87 Min.  
Darsteller: James Woods, Dabby Harry, Sonja Smits, Peter Dvorsky u.a.

Max Renn, Manager des Kabelkanals 38, stößt auf der Suche nach einer neuen Attraktion für seinen Sender, der sich vorwiegend der Ausstrahlung von Porno-Filmen widmet, auf ein sado-masosistisches Programm namens Videodrome. Renn ist fasziniert. Er will unbedingt die Lizenz für dieses Programm. Zu spät bemerkt er, daß das Videodrome-Signal beim Betrachter einen Gehirntumor verursacht,



der die subjektive Realität des Befallenen vollkommen verzerrt...

VIDEODROME ist vielleicht Cronenbergs bester, will sagen aussagekräftigster Film nach einem eigenen Drehbuch. Die Botschaft ist ihm zwar wieder wichtiger als die Führung der Schauspieler und die Beibehaltung einer klaren Linie, wird aber nicht (wie in SCANNERS) durch die Effekte zerstört. Rick Bakers



## VIDEODROME

Arbeit wirkt zwar an verschiedenen Stellen übertrieben, harmonisiert jedoch recht gut mit der Entwicklung der Geschichte.

Es geht um die Frage, ob ein Gleichgewicht zwischen Körper und Geist möglich sei, wenn doch die persönliche Wahrnehmung verzerrt ist, der Protagonist also seine Umwelt anders wahrnimmt als sie ist (oder zu sein scheint). Der Tumor in Renns Kopf ist weniger ein Krebsgeschwür, als vielmehr ein Zusatzorgan (welches aber im Gegensatz zu den Parasiten und Stacheln in den ersten Filmen nicht sichtbar ist). Am Ende erschließt sich Renn mit der aus seinem Arm herausgewachsenen Pistole um sein altes Ich zu verlassen und im "Neuen Fleisch" aufzugehen...

## DEAD ZONE - DER ATTENTÄTER (THE DEAD ZONE)

Kanada 1983 - Produktion: The Dead Zone Prod. (Dino de Laurentiis) - Buch: Jeffrey Boam nach einer Vorlage von Stephen King - Kamera: Mark Irvin - Musik: Michael Kamen - Schnitt: Ronald Sanders - Effekte: Mark Molin u.a. - Farbe/103 Min.  
Darsteller: Christopher Walken, Brooke Adams, Tom Skerrit, Martin Sheen, Herbert Lom

Johnny Smith, ein Kleinstadtlehrer, erwacht nach fünf Jahren aus dem Koma. Während seiner Bewußtlosigkeit ist seine Mutter gestorben, seine Freundin hat einen anderen geheiratet. Aber auch er selbst hat sich verändert, denn als Smith einige

Zeit nach dem Erwachen zufällig die Hand einer Krankenschwester berührt, "sieht" er ein Kind in einem brennenden Zimmer. Tatsächlich kann Dank seiner Hilfe das Kind der Schwester gerettet werden. Einige andere Prophezeihungen, die sich ebenfalls alle erfüllen, machen Johnny Smith schnell zu einer regionalen Brühmtheit. Das Koma hat ihn in eine Art Hellseher verwandelt.

Sein Schicksal erfüllt sich, als er bei einer Veranstaltung die Hand des Senatskandidaten Greg Stillson schüttelt: Smith "sieht" Stillson als zukünftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, der den Abschluß der Atomraketen befiehlt. Er zieht daraus die Konsequenzen und beschließt Stillson zu töten. Das Vorhaben gelingt nicht ganz. Smith wird bei dem Attentatsversuch getötet, Stillson aber, der während der Schießerei hinter einem Baby in Deckung geht, büßt seine Popularität ein und kann nicht mehr Präsident werden...

DEAD ZONE wird mit einigem Recht als die beste King-Verfilmung seit CARRIE bezeichnet. Cronenberg, der hier zum ersten Male nicht das Drehbuch geschrieben hat, verzichtet auf übertriebene Effekte. Der Film ist wohltuend unblutig, die Geschichte wird in einfachen, fast stilisierten Bildern erzählt und vermag den Zuschauer zu fesseln. Vor allem aber können die Darsteller, von Latexklebereien unbelastet, agieren und zeigen was in



## DEAD ZONE

ihnen steckt.

Leider machte sich Cronenberg die Erfahrungen dieses Filmes nicht zum Prinzip. Schlimmeres sollte folgen...

### DIE FLIEGE (THE FLY)

USA 1986 - Produktion: Stuart Cornfield - Buch: Charles Edward Pogue, David Cronenberg  
 Kamera: Mark Irvin - Design der Fliege: Chris Walas - Schnitt: Ronald Sanders - Musik: Howard Shore - Farbe/90 Min.

Darsteller: Jeff Goldblum, Geena Davies, John Gete, Joy Bcushel u.a.

Seth Brundle, Prototyp eines jungen dynamischen Mad-Scientist hat eine epochale Erfindung gemacht - Teleportation.

Er sit in der Lage, Materie aufzulösen und andernorts wieder zusammenzufügen. Das Instrumentarium, dessen er sich bedient ist relativ einfach: zwei mit armdicken Kabeln verbundene, ovale Behälter dienen als Sender und Empfänger, ein dazwischengeschalteter Computer steuert den Vorgang. Allerdings

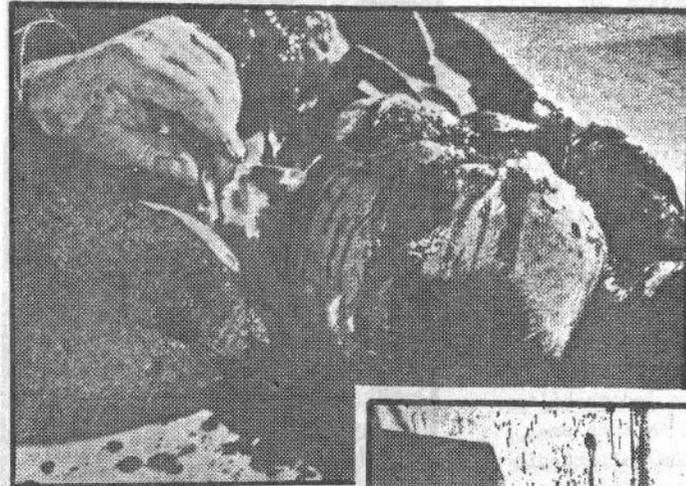
ist das Programm noch nicht perfekt: Tote Materie wird einwandfrei übertragen, Brundles Versuchstiere aber krepelt der Computer von innen nach außen. Veronica, eine junge Journalistin, die Brundle auf einem Empfang kennengelernt hat, findet den Wissenschaftler zwar ein wenig verrückt, verliebt sich aber bald in ihn.



**NÄGELKAUEN IST SCHÄDLICH. DER BEWEIS LIEGT KLAR AUF DER HAND!**  
THE FLY



## THE BROOD



## VIDEODROME



## RABID



Eines Tages schafft Brundle den Durchbruch: Eines seiner Versuchstiere überlebt die Teleportation. Das Computerprogramm scheint ausgereift. Brundle steigt selbst in die Kabine um den letzten Beweis zu erbringen. Das Experiment gelingt nur teilweise: Der Computer kombiniert Brundles genetische Daten mit denen einer Stubenfliege, die sich in die Sendekabine verirrt hat. Brundle verwandelt sich langsam in ein Zwischending aus Mensch und Fliege...

Es ist ein bißchen unklar, was Cronenberg (außer Geld) mit diesem Film erreichen wollte. Als Remake ist sein Film mißlungen und setzt vielleicht sogar einen Rückschritt im Schaffen des kanadischen Regisseurs dar. Der Film ertrinkt geradezu in den Special-Effects, für die Phantasie des Zuschauers bleibt kein Platz, da alles bis aufs letzte Detail gezeigt wird. Schnell wird klar, worauf es ankommt: Schauspielkunst ist nicht gefragt. Jeff Goldblum gibt sich zwar redlich Mühe und kann an einigen Stellen zu Beginn auch glänzen, den sich immer höher auftürmenden Latexbergen ist er jedoch hilflos ausgeliefert. Am Ende des Filmes ist Goldblum vollständig verschwunden. An seine Stelle tritt ein ekelhafter Gummi-Klumpen, der schließlich, als Veronica mit einer Schrotflinte auf ihn feuert, in einer Wolke von Schleim und Körperflüssigkeit zerplatzt. Die Story ist in diesem Film nur dem Namen nach vorhanden, die Haupt-

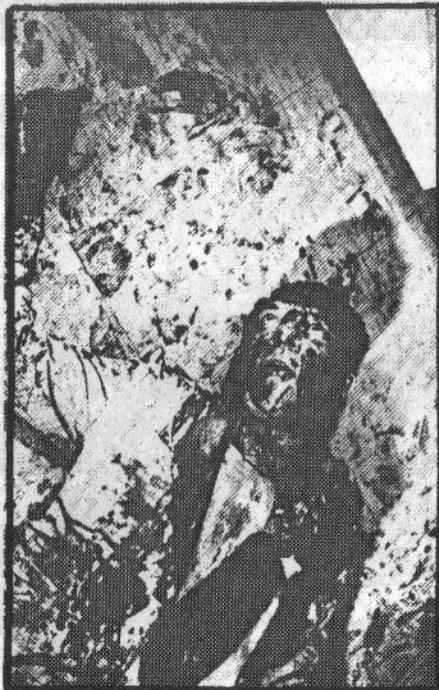
akteure sind die auf die Filmblut-Tube drückenden Latex-Jongleure.

Für die Weiterentwicklung des Horror-Filmes hat Cronenberg mit diesem Film sicherlich nichts getan, für die Weiterentwicklung seines Bankkontos schon!

Abschließend bleibt nur noch anzumerken, daß man Cronenberg wünschen sollte, wieder zu seiner alten ambitionierten Linie zurückzukehren.

Plastik-Epen wie THE FLY werden seinem Können nicht gerecht!

MARK SIKORA



**DIE KILLER-PARASITEN HABEN  
WIEDER ZUGESCHLAGEN!  
SHIVERS**



NACHBEMERKUNG VON DIA:

Es ist nun wirklich nicht meine Art Artikel von anderen Leuten auseinanderzupflücken, aber ich glaube zu diesem Meisterwerk aus Marks(?) Feder gibt es noch einiges zu sagen und speziell einige Fehler aufzuklären.

SHIVERS, RABID, THE BROOD

In diesen Filmen werden nach Marks Meinung also Frauen diskriminiert, weil sie nicht als Opfer, sondern als Sexhungrige mordende Monster gezeigt werden. Das mag sich sehr gut anhören und auch der Meinung der meisten renommierten Kritiker entsprechen. (30 Millionen Leser können sich nicht irren!) Trotzdem ist Mark hier in einen ideologischen Teufelskreis geraten aus dem es bei genauerer Überlegung keinerlei Ausweg geben kann. Denken wir mal nach:

Wären die Stories der drei Filme genau andersherum gerichtet, also Frauen als Opfer und ein Mann (sexbesessen und monstroes) der Täter, was würde uns Mark dann sagen?

"Ein sexistisch-chauvinistisches Machwerk in dem die Frau wieder einmal als Opfer erhalten muß! Ausgenutzt und hilflos wird sie gejagt und geschändet um dann zur Befriedigung der voyeuristischen und gewaltgeilen Zuschauer am Ende umgebracht zu werden!"

Der nächste Fall wäre ein Film - immer noch im Horror-Genre angesiedelt - in dem einfach keine Frau mitspielt und der dann "ein reiner Männerfilm in dem die Frau wieder einmal nur Schauobjekt und nutzloses Beiwerk der Marke "Heimchen am Herd" ist. Frauendiskriminierung wie sie schlimmer nicht

sein könnte!" gehandelt wird. Schon hier wird offensichtlich wie sehr Mark sich in seinem Artikel von vorgefertigten Meinungen beeinflussen ließ und scheinbar ohne weiter zu überlegen negative Klischeesprüche abtippte, die er irgendwo einmal aufgeschnappt hat.

#### SCANNERS

Wirklich dieser Film ist eine einzige Blut- und Gewaltorgie, bestehen doch fast vier Minuten der gesamten 103 Minuten langen Laufzeit nur aus reinen Gore- und Splatterscenen.

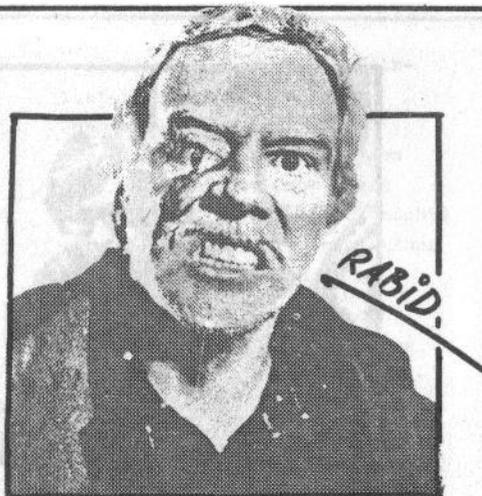
Mark allerdings (der nüchterne Mensch der Gegenwart) ist allem gegenüber gefeilt und empfindet den Film als eher langweilig. Recht so!

Vielleicht hätte Cronenberg so viel Grausamkeit und Gewalt wie in Marks Lieblingsfilm "THE EVIL DEAD" in sein Werk packen sollen und auch sein Drehbuch so intelligent gestalten sollen um Mark bei der Stange zu halten und ihm vor dem Einschlafen zu bewahren.

Und was heißt hier eigentlich allerlei unappetitliche Effekte? Die zwei einzigen wirklich grausamen (und sehr wirkungsvoll eingesetzten Sequenzen) beschreib' Mark ja selber genüßlich! Ich mag Scanners und möchte mich deshalb nicht als Schleim- & Ekel-Fan beschimpfen lassen. Seh nett Herr Sikora, wirklich!

#### VIDEODROME

Hier sind meiner Meinung nach die Effekte wirklich überflüssig, spricht sich der Film doch in seiner Aussage dagegen aus. Das



zu erkennen erfordert allerdings genaues Nachdenekn und nicht die Wiedergabe anderer Kritikermeinungen.

#### THE FLY

Hierbei muß man eigentlich selbst wenn man den Film nicht mag anerkennen, das die "LATEX-JONGLEURE" für ihre schleimtriefende Arbeit einen Oskar bekommen haben und Jeff Goldblum für seine redliche Mühe zumindest mit einer Nominierung für die begehrte Statue bedacht wurde.

Das der Film eine reine Unterhaltungsware ist, die leicht zu konsumieren ist, war läßt sich nicht abstreiten, war er doch in den amerikanischen Kino-Charts wochenlang auf den ersten Platz abonniert.

Bleibt nur die Frage von Fan zu Fan: "Was wollte Sam Raimi mit Evil Dead ausdrücken?"

Vielleicht kann Mark uns dazu im nächsten Magazin eine Auskunft geben.

DIA

SAMANTHA  
EGGAR IN  
THE BROOD



SHIVERS



THE FLY



# DIE FRIDAY THE 13<sup>TH</sup> SERIE



Im schönen Jahre 1980 brachte der bisher nicht sonderlich bekannte Regisseur Sean S. Cunningham (sein bis dahin größter Erfolg war der Film "LAST HOUSE ON THE LEFT", den er 8 Jahre früher produzierte, Regie führte Wes Craven) sein billig produziertes B-movie "FRIDAY THE 13th" in die Kinos. Der Film wurde völlig überraschend ein Riesenhit und spielte weltweit mehr als 30 Mil. \$ ein. Die Gründe

für diesen Erfolg dürften zuerst einmal in der 1979 begonnen neuen Horrorwelle ("HALLOWEEN" und "DAWN OF THE DEAD" waren ähnlich überraschende Kassenerfolge) liegen, sowie in den perfekten Spezialeffekten von Tom Savini, die man in einem Killerfilm bisher noch nie gesehen hatte. Um es geradeher-

aus zu sagen: "FRIDAY THE 13th" und die meisten seiner Nachfolger sind durchaus unterhaltsam, aber um Kunstwerke handelt es sich nun wirklich nicht. Mit Filmen wie "HALLOWEEN", "SHINING", "THE TEXAS CHANSAW MASSACRE", "THE EVIL DEAD" und "VIDEODROME"; um nur mal einige zu nennen; kann nichts aus dieser Serie verglichen werden.

Trotzdem handelt es sich größtenteils um durchaus unterhaltsame Filme, die in aller Regel besser sind als die unzähligen Nachahmungen. Es gibt zwar Ausnahmen, wie z. B.: "APRIL FOOL'S DAY", aber selbiger ist mehr eine Genreparodie. Typische rip offs wie "THE BURNING" und "THE PROWLER" haben neben guten Savini-effects kaum neues zu bieten.

Die Story von "FRIDAY THE 13th" ist ebenfalls nichts neues, eher

im Gegenteil. Es handelt sich um ein fifty/fifty-Remake von "PSYCHO" und "HALLOWEEN". Von "PSYCHO" stammt der schizophrene Mörder und von "HALLOWEEN" das body-for-body-killen sowie die schockgerechte Präsentation der Leichen. "PART 2" und besonders "PART 3" sind Dank des neuen Regisseurs Steve Miner total "HALLOWEEN" betont, was dazu führt, daß in "PART 3" Jason genauso gefilmt wird wie Michael Myers, denselben Monteuranzug trägt und endlich auch mit der passenden Maske versehen ist. Gestört hat das niemanden, da keiner von einem FRIDAY-Film Qualität erwartete. Über die schlechten Sequels "HALLOWEEN 2" und "3" haben sich bekanntlich viele Fans aufgeregt. Ansonsten ist "PART 3" schon fast eine halbe Parodie, weder vorher noch nachher gab es soviel Humor in einem FRIDAY-Film.



F 13 : SAVINI zeigt, was er kann. Wie er das gemacht hat - in der nächsten Ausgabe !

F 13 : Der erste und beste Axt-Mord in der "Freitag der 13."-Serie !



In "PART 4" konnte man mit nichts neuem aufwarten, praktisch ist der Film eine Totalremake von "PART 3". Nur mit dem Unterschied, daß Jason Dank T. Savini wesentlich realistischer stirbt (während er Dank schlechter Effekte in "PART 3" nicht mehr wie ein Monster, sondern eher wie ein glatzköpfiger Mann aussieht) und daß der "HALLOWEEN"-effekt zurückgeht, da Joseph Zito Jason bis zum Schluß kaum zeigt.

Eigentlich hätte dieser Teil nun wirklich "THE FINAL CHAPTER" sein sollen, aber leider wollte man unbedingt 13 Teile drehen, und spielte ab sofort mit dem altbekannten Konzept herum, was den Filmen kaum guttat. Sehen wir uns dieses Konzept, das bei den ersten 4 Teilen streng durchgehalten wurde, mal etwas näher an.

- Als "TEASER" gibt es am Anfang Rückblenden auf frühere Morde, sowie 1 bis 2 neue zum "Appetit-anregen", eventuell noch 1 oder

2 nach ca. 5 - 15 Minuten.

- Die Kids kommen in CAMP BLOOD bzw. ihrem Ferienhaus an und haben natürlich keine Ahnung, daß der irre "MAD KILLER" umgeht!
- Jetzt gibt es viel gegenseitiges Erschrecken mit verdächtigen Kamerafahrten durch Wald und See, dazu Manfredinis tolle Music, mit dem berühmten CH CH CH - AH AH AH, ansonsten passiert nichts, bis es dunkel wird.
- Die meisten Pärchen liegen im Bett. Die nächsten 20 - 30 Minuten läuft der Body-count. Endergebnis: meist zwischen 10 und 13 Leichen. Bis auf den Helden (immer eine Frau!) und eventuell noch einer weiteren Person (die aber in "PART 2" und "3" auch dran glauben muß) sind alle tot! Morde meist originell
- Heldin entdeckt die schockgerecht präsentierten Leichen, sofort fliegt eine Leiche durch das

größte Fenster im Raum, der Killer erscheint und die etwas 15-minütige Verfolgungsjagd beginnt. Dazu spitzenmäßige Musik von Manfredini, die zu 99 % von dem Bernhard Herrman-Soundtrack zu "PSYCHO" geklaut ist, und sich nie ändert. Während der Chase wird der Killer unzählige Male verwundet und knock-out geschlagen. Der plötzlich auftauchende andere Überlebende gibt Heldin die Möglichkeit (außer in "PART 1") dem abgelenkten Killer (vorerst) den Rest zu geben.

- Während wir alle glauben, nu' is' Schluß, denkste! Der obligatorische Schlußschock hat noch zu erfolgen (außer in "PART 4")!

Dieses Konzept war es, das die FRIDAY-Filme durchaus unterhaltsam machte, sozusagen als immer gleichbleibender Rahmen zu jeweils neu gestalteter Gewalt, die zum puren Vergnügen konsumiert werden soll. (Um nichts anderes als diesen Mehr-Christen-für-die-Löwen-Effekt geht es in diesen Filmen) Auf den ersten Blick hat "PART 5" all dieses, aber nur auf den ersten. Die Abweichungen vom Konzept sind so schlimm, daß man den Film kaum noch genießen kann. Ist der Beginn noch furios und spannend, läuft bald alles falsch:

- Die Musik! Kaum mehr ein CH CH-CH-CH-CH-CH!
- Der Chrystal Lake! Wo ist er nur geblieben? (Ursprünglich sollte "PART 1" im Original "THE CRISTAL LAKE MASSACRE" heißen)
- Der Body-count! 21 Leichen sind 8 zuviel! Das bedeutet alle 4 Minuten ein Toter, da hat man



Savini's Arbeit für Teil 4 war bei uns leider fast nicht zu sehen !

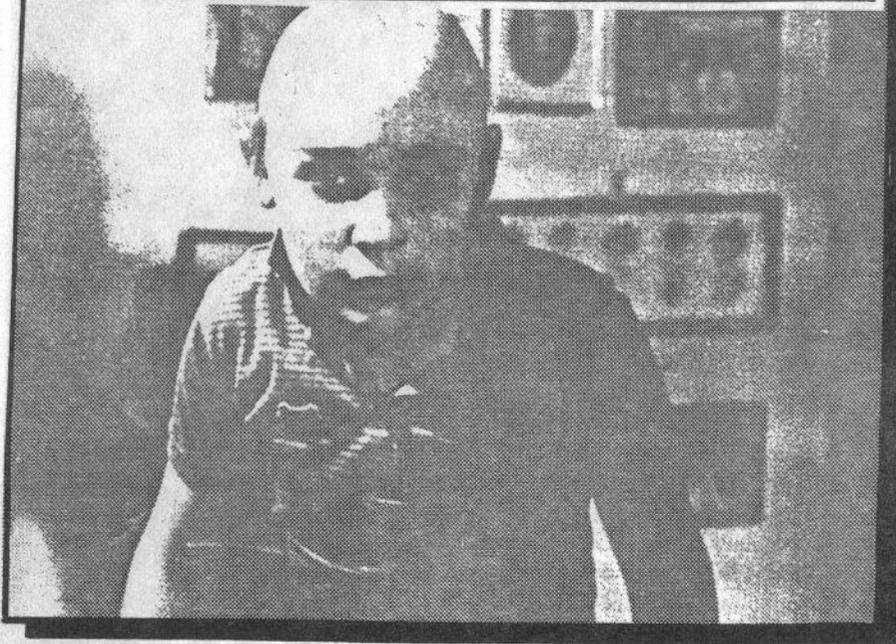


F 13/5 : Auch diese Leiche wurde uns Deutschen erspart...

keine Zeit mehr dafür, die Leute kennenzulernen, Spannung kommt kaum auf. Nur noch Ex und Hopp! Der Body-Count im neuen Wegwerfzeitalter!

- Der Killer! Es gibt 3 verschiedene sowie einen Jason, der herumspukt wie OBI WAN KENOBI in "STAR WARS".

F 13/4 : "Dieser fiese Mensch hatte es beinahe geschafft, den guten alten Jason zu beseitigen. Dafür muß er sich jetzt noch 9 Teile mit ihm herumschlagen. Geschieht ihm ganz recht, oder?"



- Der Humor! Diese grauenhafte Alte und ihr schwachsinniger Sohn sind ja wohl das letzte! Wer soll darüber lachen?
  - Die Morde! Langweilig und einfalllos, alles wiederholt sich 2 oder 3mal, dazu noch schlecht gefilmt!
  - Die Chase! Die Verfolgungsjagd ist plötzlich um 5 Minuten kürzer und wir haben 3 Überlebende gegen einen falschen Jason. Das ist fast schon unfair!
  - Der Schlußschock! Ein ziemlicher Blödsinn. Außerdem, warum will niemand Tommy in "PART 6" wegen seinem Mord in "PART 5" belangen? Dümmer geht's nimmer!
- "PART 6" ist dagegen eine große Verbesserung, wenn er auch nicht über die ersten 4 kommen kann. Da er ein völlig neues Konzept hat, kann man ihn nicht wie

"PART 5" mit den anderen Teilen vergleichen. Unangenehm fällt nur auf, daß er nach den besten 15 Minuten, die je ein FRIDAY-Film am Anfang hatte, wieder schnell abfällt. Denn zum zweitenmal kennt man die Leute gerade mal, dann sind sie schon tot, also wieder keinerlei Spannung. Und so totale Mißgriffe wie die 3fache Köpfung oder der Tod des Leichengräbers von Jasons Friedhof (Jason hätte zu der Zeit schon 50 km von dem alten Säufer wegsein müssen, schließlich wollte er auf schnellstem Wege zu Camp Blood!) verbessern den Film nicht gerade. Außerdem ist fraglich, ob der neue okkulte Aspekt ("HALLOWEEN" läßt wieder kräftig grüßen) der Serie viel neues gibt. Zumindest fragen wir uns alle, warum zum Teufel in "PART 1" to "5" nicht

eine einzige Kanone aufgetraucht ist, und hier hat fast jeder eine!

Das die Hauptmotivation für das Drehen der FRIDAY-Filme im lieben Geld liegt, ist klar. Genauso klar ist aber, daß niemand irgendjemanden gezwungen hat, jemals einen FRIDAY-Film zu sehen. Das sollten sich mal jene Kritiker merken, die die Filme nicht mögen! Mein Tip an sie: Kino- und Video-cassetten, die mit FRIDAY zu tun haben, meiden!

Trotzdem lassen sich neben den pekuniären Aspekten auch noch andere Aussagen in der FRIDAY-Serie finden.

Die nun folgenden Aussagen gelten fast nur für die ersten 4 Filme, die "Klassiker", mit denen wir uns nun beschäftigen wollen, da bei den uninteressanten Teilen "5" und "6" aufgrund des wahllosen Tötens diese Interpretationen nicht aufrecht zu erhalten wären! Der erste Hauptpunkt wäre die Motivation und der Werdegang des Killers.

Ist das bei Pamela Voorhees noch recht einfach, da sie im Stil von Norman Bates verrückt ist, (Roy in "PART 5" ist ein schwacher Abklatsch der guten Pamela) so müssen wir uns näher mit DER Hauptfigur der Filme beschäftigen, mit dem guten alten Jason! Immerhin ist er die Hauptfigur in 4 Filmen und in den restlichen beiden immerhin noch Gaststar.

Was wir über diesen populären Killer, der neben so berühmten Mördern wie Michael Myers, Freddy Krüger, Norman Bates und Leatherface durchaus seinen "Kill" stehen kann, wissen, ist mehr als merkwürdig. Im Alter von 8 Jahren ertrank er. Ist er nun bereits ein lebender Toter (der in dem Fall nichts

Nach dem altbewährten Köpfeplatzen wird in Teil 4 mal einer zerdrückt... Abwechslung tut Not!



mit einem Zombie gemein hat) oder war er nie wirklich tot, sondern hat sich im Wald versteckt (wenn ja, warum??) Auf jeden Fall konnte er im Alter von 8 noch sprechen und hatte noch beide Augen, wie der Rückblick in "PART 1" zeigt. Sein fehlendes Haar könnte auf Mongolismus hindeuten. In den nun kommenden Jahren muß er als Waldmensch sein späteres Aussehen angenommen haben (Ringkampf mit einem Bären?). Zu diesem Zeitpunkt war Jason noch völlig harmlos und dachte nicht daran, irgendjemanden umzubringen. In einer Rückblende in "PART 3" vergewaltigt er höchstwahrscheinlich ein Mädchen, aber er bringt sie nicht um! Diese Sehnsucht nach Sex (Falls überhaupt etwas vorgefallen ist!) hat noch nichts mit Mordlust zu tun. Erst nachdem er mit ansehen mußte, wie seine Mutter starb, beginnt er alle im Umkreis von Camp Blood zu töten. Agiert er am Ende von "PART 1" und im ganzen "PART 2" noch etwas ungeschickt (Lehrjahre

sind keine Herrenjahre...), so ist er einen Tag nach einer schweren Machetenverwundung schon wieder voll fit und nimmt sein Markenzeichen entgegen, die Hockeymaske. Jetzt geht es aber einwandfrei ins Übernatürliche, denn innerhalb von 2 Tagen wird er gehängt und bekommt eine Axt in den Kopf und 1 Tag später dann die Machete. Genau wie Michael Myers kann ihn all dies nicht umbringen, denn er handelt im höheren Auftrag, ist ein Symbol einer sanktionierten (Durch welche Mächte, die ihm immer wiederbeleben, auch immer) Rache. Der unschuldige Jason, der nie Blut vergossen hat, rächt sich an einer für ihn mörderisch bössartigen Gesellschaft, die in sein Leben endrang und ihm das Liebste (seine Mutter) nahm. Jeder Mord ist ein Sieg über das Böse (in Jasons Augen), und der Rächer, das ehrbare Monster, ist sogesehen sogar der Held, der seine eigene Unabhängigkeit gegen die Eindringlinge von draußen, gegen die zerstörerische Zivilisation, die in seinen Wald eindringt, verteidigt. Da die menschliche Zivilisation ungleich stärker und zahlreicher ist, braucht er wie ein Superheld eine besondere Fähigkeit, seine Unsterblichkeit! Wenn er am Ende von "PART 4" dann doch für 5 Jahre getötet wird, verwundert es nicht, daß er von einem Kind getötet wird, daß dem ehemaligen Jason als Kind gleicht. Nur ein unschuldiges Kind wie Tommy kann Jasons Unsterblichkeit überwinden, doch bedeutet dies für Tommy zugleich die Hölle auf Erden. Er, der durch Jasons Tod nun schuldig geworden ist, wird durch das erneute Durchleben seiner eigenen Ängste in "PART 5" bestraft und

schließlich gezwungen, ihn in "PART 6" wiederzubeleben. Nun kann er ihn auch nicht mehr töten, Jason lebt auch am Ende dieses Teils noch. Wie es in "PART 7" weitergehen soll, ist sehr fraglich.

Zumindest ist Jason jetzt sicher ein (sich verdammt schnell bewegender) Untoter, und bringt nicht nur Leute in Camp Blood um, sondern jeden, der ihm über den Weg läuft. Das ehrbare Monster mit dem gerechten Racheauftrag ist tot, übriggeblieben ist nur ein Mordroboter.

Nachdem wir nun alles über Jason wissen, kommen wir zum zweiten Hauptpunkt. Die Opfer! Wenn der Zuschauer sich bewußt oder unbewußt mit Jason identifiziert, der dem Zivilisationsdruck, der Anpassung unserer Gesellschaft durch die Vernichtung der in seinem Lebensraum einbrechenden Menschen entgeht, so muß das daran liegen, daß Jasons Opfer beim Durchschnittszuschauer nicht sehr beliebt sind.

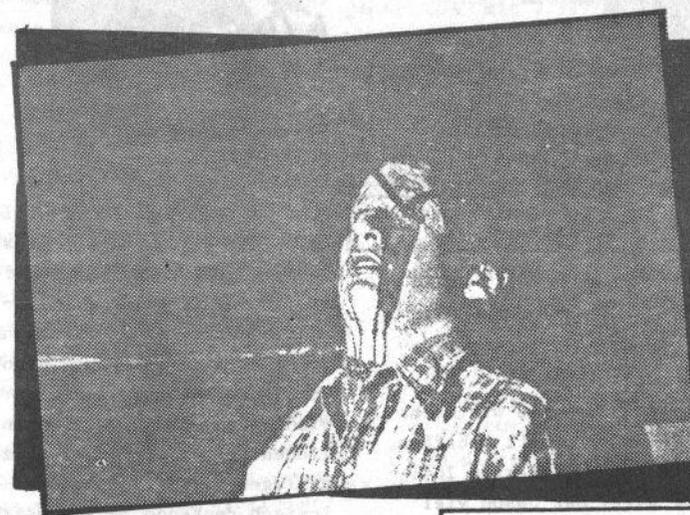
Wenn wir uns diese Opfer ansehen, stellen wir rasch fest, daß ca. 90 % von ihnen gleichgeschaltet zu sein scheint, ja, es handelt sich fast um eine eigene Gesellschaftsschicht. Diese Leute sind jung, gesund (Der Rollstuhlfahrer in "PART 2" ist so verdammt optimistisch und gutgelaunt, daß sich jeder Alltagsmensch nur wundern kann, warum er nicht soo gut drauf ist! Deshalb zählt er natürlich als Gesunder.), sportlich und gutaussehend. Sie leben so, als würde ihnen die Welt gehören, haben keine Schwierigkeiten bei ihrem wichtigsten Hobby, neue ständig wechselnde Sexpartner zu finden und verbringen den Tag ansonsten mit dummen Scherzen

und dem Rauchen von Marihuanazigaretten. Und vor allem sind diese Jugendlichen typische Gewinner, so sieht es zumindest aus. Der genervte Zuschauer, dem vielleicht die Freundin gerade wegelaufen ist, oder der keine hat, der nicht so jung, gesund oder gutaussehend ist, fühlt sich gegenüber diesem gezeigten Lebens- und Konsumverhalten unwohl, er ist der Außenseiter!

Er möchte vielleicht mitmachen, aber die Chance zur Anpassung wird ihm nicht gegeben. Also wird er sauer, identifiziert sich mit dem für ihn stellvertretenden Außenseiter Jason und sieht letztendlich erfreut, wie die unerwünschte Clique massakriert wird. In Amerika nennt man die FRIDAY-Serie und ihre Nachfolger "FUCK-AND-DIE-MOVIES". Angefangen hat dies alles mit John Carpenters "HALLOWEEN", mehr unbeabsichtigterweise, aber in "FRIDAY THE 13th" scheint das ganze System zu funktionieren. Alice in "PART 1" spielt nicht rein zufällig eine ähnliche Rolle wie Laurie Strode

in "HALLOWEEN". Die Message ist, daß nur jemand, der moralisch einwandfrei (wieder der Begriff des "Unschuldigen") ist, der sich dem sexuellen Treiben seiner Umwelt nicht anschließt und damit selbst ein wenig zum Außenseiter wird, eine Chance hat, dem Killer zu entgehen und ihn (zumindest kurzfristig) zu töten. Die nachfolgenden Heldinnen lagen ähnlich, keine hat man im Film beim Sex erwischt.

Die Moral der Geschichte ist einfach. Anpassung und Assimilierung durch die moderne Massengesellschaft sind negativ, wer alles tut, was die anderen tun, verliert seine Persönlichkeit und wenn er Pech hat sein Leben. Der Außenseiter, der diese Gesellschaftsform bekämpft, wird von höheren Mächten sanktioniert und letztendlich belohnt (siehe Jasons Unsterblichkeit). Jasons Opfer haben ihr Los scheinbar verdient. Natürlich gibt es auch Opfer, die nicht typisch für Jasons Jagdbeute sind. In "PART 3" und "2" kommen tatsächlich je 2 vor. Doch



F 13 : Der Pfeil im Auge hat mittlerweile schon Cult-Status !

der ständig Morde vortäuschende Franklyn (der Name könnte eine Anspielung auf "THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE" sein) in "PART 3" ist mehr ein lustiger Sidekick denn eine realistische Figur, und wir schmunzeln eher, wenn es ihn endlich erwischt. Ziemlich sympathisch erscheint auch der Ladenbesitzer vom "TEASER", ein gefräßiger, modelleisenbahnliebender und von seiner tyrannischen Frau gebeutelter Alltagsmensch. Doch wenn es ihn erwischt, ist es für ihn mehr eine Erlösung von seinem unbefriedigenden Leben mit seiner Frau (die gleich danach fällig ist), als der übliche Rachemord (Zumal der Laden nicht am Chrystal Lake liegt). Und der alte Ralph (ein Spinner) und der Sheriff (wer

Im 3. Reich gab es keine FRIDAY-Filme oder ähnliche Horrorfilme, wozu auch? In einem KZ konnte man sich doch viel besser abregieren als mit einem "schundigen" Horrorfilm... Wer nicht einsieht, daß Filme nur harmlose Agressionsableiter sind, könnte eines Tages böse erwachen, und sich fragen, wer der Typ mit der Maske in seinem Zimmer ist... Wenn "PART 1" to "4" auch im Prinzip immer dieselbe Story haben, so gibt es doch bedingt durch die verschiedenen Regisseure beträchtliche Unterschiede. "PART 1" als DER Klassiker ist natürlich der realistischste an sich, zeigt aber auch am wenigsten Morde im Gegensatz zu allen anderen!



F 13/3 : Bei Teil 3 ist nicht nur die 3 D - Wirkung faszinierend !

mag schon Polizisten?) in "PART 2" sind uns eh egal.

Das Resümee ist: Solange wir nicht die perfekte Gesellschaft schaffen, in der es keine frustrierten Individuen mehr gibt, hat Jason viel zu tun. Ein Tip für die Zensoren:

Wenn man genau nachdenkt, sieht man tatsächlich nur 4, bei allen späteren Filmen kriegt man fast alle Morde in ihren blutigen Einzelheiten mit. Sean S. Cunningham hat aber meiner Meinung nach den Schluß versaut. Es kommt mir einfach nicht glaubwürdig vor, einen gefährlichen Killer zigmal k. o. zu schlagen, jeder einigermaßen logisch denkende Mensch hätte den Killer wohl schon beim zweiten

Mal endgültig erledigt. Der Regisseur hatte seitdem keinen eigenen Hit mehr. Sein nicht übler Film "THE NEW KIDS" floppte an der Kasse, während der minderwertige "CLASS OF 1984" von der Konkurrenz große Kasse machte. Allerdings produzierte er die nach "CREEPSHOW" beste Genreparodie "HOUSE", die dem wohl talentiertesten FRIDAY-Regisseur Steve Miner einen großen Erfolg bescherte. Das der nach "PART 1" immer noch am meisten an das Original heranreichende "PART 2" nicht der Erfolg wurde, liegt weniger an S. Miner als an CIC, die den Film noch vor Kinostart von zuviel Blut "säuberten" und ihn so ziemlich zerstörten. Außerdem ist Jason mit Sack über dem Kopf, Latzhose und tollpatschigem Benehmen bei der Chase ungewollt komisch. Trotzdem ist der Film noch brauchbar und hat Atmosphäre.

"PART 3" ist wegen der vielen originellen Morde als die "HALLOWEEN"-Parodie anzusehen, was auch durch Kameraführung und 40 % Gesamtanteil des Humors bestätigt wird. Die Chase ist die beste in einem FRIDAY-Film überhaupt. Nur schade, daß der Trick mit dem herausspringenden Auge so künstlich aussieht (man kann die Feder noch sehen) und keine Sorgfalt für Jasons Makeup verwendet wurde..

Ein Jahr vor "PART 4" drehte Joseph Zito bereits mit T. Savini "THE PROWLER", war also auf den weitaus besseren "THE FINAL CHAPTER" schon vorbereitet. Der Film brachte dann auch die zweitbeste Chase mit 1 A Savini Makeup und Anleihen aus "MOTHER'S DAY" (in "PART 2" und "5" gibt es auch Reminiszenzen an "THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE") Später sollte Zito mit Chuck Norris



solche dummen Filme wie "MISSING IN ACTION" machen, allerdings auch den brauchbaren "INVASION USA" mit T.Savini-Effekten. Die Regisseure zu "PART 5" und "6" sind der Erwähnung nicht wert, keiner von ihnen kommt Regiemäßig an die 3 ersten heran! Und wie geht es nun weiter? Wenn Jason in "PART 7" nach 5 Minuten aus dem Lake geklettert ist und nach 20 Minuten 15 Leute gekillt hat, dürfte der Film früh aus sein. Zu hoffen bleibt nur eine Rückbesinnung auf das Konzept der ersten 4 Filme! (Und das in Konkurrenz zu John Carpenters "HALLOWEEN 4"...)

In diesem Sinne: CH-CH-CH!  
AH-AH-AH!

Bernd Breidenbroich

# DAY OF THE DEAD



Regie: George A. Romero;  
 Darsteller: Lori Cardille (Sarah);  
 Terry Alexander (John); Joseph  
 Pilato (Rhodes); Antony de Leo  
 (Miguel); Richard Liberty (Dr.  
 Logan); Howard Sherman (BUB)!  
 Special Make Ups: TOM SAVINI

All Euer Bitten und Betteln hat nun ein Ende. Wir haben Euch erhört und werden auf den nächsten Seiten genauestens auf George A. Romeros vorläufigen Abschluß der Zombie-Trilogie eingehen. Wie üblich in unserem Magazin werden wir auch wieder mit der Story beginnen und hier ist sie:

Es beginnt in einer Stadt in Florida, wo die Heldin Sarah eine Expedition leitet, die nach den letzten Überlebenden der Menschheit sucht.

Doch die gesamte Stadt ist bereits von Zombies überrannt. Deprimiert steigt sie wieder in den Helikopter und kehrt zur letzten Bastion der Menschheit zurück; einer unterirdischen Forschungsstation, die, obwohl ständig von Zombies belagert, noch verhältnismäßig sicher ist.

Hier ist mittlerweile der Leiter der Station gestorben und das Kommando wurde von dem sadistischen Rhodes übernommen; der keinerlei Sinn darin sieht, das staatliche Forschungsprojekt, das hier unter der Leitung von Sarah und Dr. Logan geleitet wird, fortzuführen. Es herrscht von nun an eine gespannte Atmosphäre zwischen den letzten Militärs unter der Führung von Rhodes und den drei Wissenschaftlern

Sarah, Logan und dem Zivilisten John, der als Hubschrauberpilot einer der wichtigsten Leute ist.

Dr. Logan zeigt Sarah die letzten Ergebnisse seiner Forschungen. Ihm ist es mittlerweile gelungen herauszufinden, woraus das "Leben" der Zombies besteht, indem er den Kopf eines Zombies bis auf das Gehirn zerschnitten hat und selbst von diesem nur einen kleinen Teil übrig gelassen hat. "Dieser Teil des Gehirns ist für den Fressinstinkt zuständig und treibt sie an! Es ist nun unsere Aufgabe, den Rest ihrer Gehirne wieder in Gang zu bringen!" sagt er und hält, um es zu beweisen, seinen Arm in die Nähe der kümmerlichen Zombie-Reste, die daraufhin wieder mit Leben erfüllt werden.

Dr. Logan will den Militärs erst dann Ergebnisse präsentieren, wenn er noch mehr Zombies zum Experimentieren bekommen hat, aber Sarah gelingt es, ihn von der Notwendigkeit einer früheren Demonstration zu überzeugen.

Also führt Logan Rhodes seinen Leuten Bub vor, einen Zombie, mit dem er schon seit längerem experimentiert hat und den er bereits von seiner Fresslust kuriert hat. Er legt Bub einige Artefakte menschlicher Kultur vor (ein Rasiermesser, eine Zahnbürste und ein Buch; Stephen Kings "Salems Lot"), woraufhin dieser beginnt, die Sachen so zu benutzen, wie er es aus seiner lebendigen Zeit kennt. Als auch das die Militärs nicht überzeugen kann, gibt der



Romero mit Tochter und dem kinderliebsten Howard Sherman (im "Bub"-Make-up!)



So nimmt man einem Zombie die Angst vorm Bohrer...

Joseph Pilato als "die obere Hälfte von Captain Rhodes"!



Miguel (Anthony di Leo) verliert seine innersten Hoffnungen!

Doktor seinem Schüler eine Waffe, die dieser dann in einer der stärksten Szenen des Filmes Rhodes vor die Nase hält und erst wieder sinken läßt, als er bemerkt, daß die Pistole nicht geladen ist.

Rhodes willigt daraufhin ein, dem Doktor noch einmal einige Experimentierzombies zu besorgen. Leider geht bei dieser Aktion in einem von Zombies überlaufenden Gang der Station etwas schief, weil der labile Miguel einen Fehler macht, und so sterben einige von Rhodes Leuten savinimäßig. Miguel wird in den Arm gebissen, schafft es aber noch, bis in die Station der Wissenschaftler, wo ihm Sarah geistesgegenwärtig den verletzten Arm mittels einer Machete entfernt. Nun überstürzen sich die Ereignisse.

Rhodes bekommt heraus, daß Logan seine Zombies mittels Fleisch seiner verstorbenen Kameraden besänftigt hat, und erschießt den Doktor daraufhin. Dann versucht er, den Piloten John zu zwingen, ihn und seine Männer herauszubringen. Als sich dieser weigert, erschießt er kaltblütig Fisher, einen anderen Wissenschaftler, und sperrt Sarah und den Jamaikaner McDermott in den von Zombies überlaufenden Gang.

Währenddessen hat keiner von ihnen auf Miguel geachtet, der wahnsinnig geworden, mittlerweile die Zombies in die Station gelassen hat. John schafft es sich zu befreien und stößt zu Sarah und McDermott, um Ihnen dabei zu helfen, sich den Weg durch die Zombiehorden

zu bahnen. Gemeinsam schaffen es die drei bis zum Hubschrauber, während unten in der Station das Chaos wütet.

Rhodes flieht vor den Zombies in den sicheren Wissenschaftlertrakt und verschließt die Türen vor seinen Militärkollegen, so daß diese von den Zombies zerrissen werden.

Mittlerweile reißt Bub sich von seinen Ketten los und findet den toten Dr. Logan und neben diesem eine Pistole. Irgendwo in seinem Zombiehirn taucht ein Rachedanke auf und er beginnt, Rhodes zu verfolgen.

In einem langen Gang gelingt es ihm dann schließlich auch, Rhodes mit zwei Schüssen zu verletzen, so daß dieser gequält vor einem Tor liegenbleibt, das sich gerade in diesem Moment öffnet und hunderte von Zombies über ihn herfallen läßt. Diese zerreißen Rhodes in der Mitte und beginnen, sich über seine Überreste herzumachen, während Bub - ganz im Stil der Hollywood-Melodramen - von weitem untätig zusieht.

Die SchlußEinstellung zeigt die drei Überlebenden auf irgendeiner tropischen Insel, frei von Zombies und von Menschen, wo die neue Zivilisation ihren Ursprung nehmen muß...

THE END

**KRITIK:** Wie schon zu erwarten, gibt es hier keinerlei kritische Punkte anzumerken. Der Film ist - obwohl er nicht das ist, was Romero als Abschluß seiner Trilogie geplant hatte - der absolute Höhepunkt der selben. Die schauspie-

lerischen Leistungen und die Story übertreffen alles, was man bisher im Horrorfilm gesehen hat, und Romeros schwarzer Humor steigert sich hier fast bis zum Exzess; z. B. ruft der zweigeteilte Rhodes den Zombies noch nach, sie sollten an seinem Fleisch ersticken, ehe er stirbt.

Die größte Überraschung des Streifens ist jedoch Howard Shermans Leistung als erster, menschlicher Zombie der Filmgeschichte. Bei den Szenen mit Bub läuft auch dem hartgesottensten Zuschauer noch ein Schauer über den Rücken.



Die Musik von John Harrison, der auch schon Romeros "CREEPSHOW" vertonte, treibt die Spannung nochmals in ungeahnte Höhen und kommt der Goblin-Musik zu "DAWN OF THE DEAD" zumindest gleich. Wer den Komponisten Harrison gerne mal sehen möchte, sollte sich in DAWN die Sequenz mit dem Schraubenzieherzombie nochmals ansehen, das isser nämlich! Im Übrigen arbeitet Romero auch hier wieder mit dem gleichen Team, der sogenannten Romero-Familie zusammen. Wie gut er sich an seine Leute erinnert, zeigt auch die Verpflichtung von Joseph Pilato als Rhodes, denn auch dieser hatte eine kleine Rolle in DAWN. Er war der Polizist am Kai, der von Roger Zigaretten schnorren wollte.



Ein Haufen Zombies wartet auf die Eröffnung des kalten Buffets!

**DIE MAKE-UP-EFFECTS:** Kommen wir jetzt zu Master Savinis Arbeit an diesem Film. Es beginnt schon vor dem Vorspann mit einem Zombie, dem der gesamte Unterkiefer fehlt und dessen Zunge man trotzdem noch in Bewegung sehen kann und setzt sich dann fort, wenn Sarah Dr. Logan in seinem Labor aufsucht und von ihm Zombies präsentiert bekommt, denen man die gesamten

Eingeweide herausgeschnitten hat. Das alles arbeitet aber nur langsam auf den Höhepunkt zu; dem Zerreißen von Rhodes, und diese Szene ist nun auch das Beste, was an Make-Up-Effects jemals über die Leinwand geflimmert ist. Man sieht Rhodes auf dem Rücken liegen, die Zombies stürmen herein, zerren kurz an ihm herum und ohne, daß ein Schnitt folgen würde, wird er in zwei Teile gerissen.

Der Aufbau für diese Szene, die im Film ca. 5 Sekunden dauert, erforderte 6 Stunden Make-Up-Arbeit, während Joseph Pilato in einer ungemütlichen Stellung in einem Loch im Boden liegen mußte und oben sein künstlicher Körper mit Gedärmen verschiedenster Tiere gefüllt wurde, die logischerweise

nicht gerade den besten Duft abgeben. Ist es da ein Wunder, wenn seine Leistung gerade in dieser Szene absolut überragend ist, als er röchelnd und blutspuckend stirbt?

Meiner Meinung nach aber ist die gelungenste Arbeit von Tom in "DAY" eine Szene, in der Sarah und McDermott in Logans Labor

einen lebendigen, abgeschnittenen Kopf finden. Dieser liegt auf einem Tisch und bewegt sich absolut realistisch, während man die ganze Sequenz über auch unter die Tischplatte sehen kann. Es ist bei bestem Willen nicht zu erkennen, wo die Mechanik versteckt ist. Außerdem ist dieser Kopf dermaßen realistisch, daß man sich zu fragen beginnt, wie man "THE RE-ANIMATOR" jemals gutfinden konnte. Das Beste aber bei all den Gore-Szenen ist, daß sie nicht für sich selber da stehen, sondern die Story vorantreiben. Ist es bei anderen Zombieslashern italienischer Machart mühsam, zwischen den einzelnen Effect-Szenen wach zu bleiben, so ist hier die hundertprozentige Intregation der Gewalt in der Story erreicht und so schaffen es selbst nicht so grausame Sachen wie ein Biss in den Arm, den Zuschauer zu schocken, von den grausameren Effekten ganz zu schweigen.

**DIE REGIE:** George Romeros erstes Script für "DAY" war weitaus komplexer und realistischer als das, was uns jetzt von der Leinwand anspringt. Geplant war Rhodes als Anführer einer Armee von gezähmten Zombies, die gegen ihre bösen Artgenossen kämpfen und so den Fortbestand der Menschheit zu sichern versuchen (Wem die Story bekannt vorkommt, sollte "Die Bruderschaft des Schmerzes" von Norman Spinrad lesen!). Leider gab es Finanzierungsprobleme und so mußte Romero in den sauren Apfel beißen und sein Buch etatmäßig zusammenstutzen.

Das es ihm trotzdem gelungen ist, nicht nur einen spannenden, sondern den spannendsten Zombie-Film überhaupt daraus zu machen, ist einzig

und allein seinem Regietalent und den Leistungen seiner Schauspieler zu verdanken. Der Film könnte selbst ohne Savinis Effekte noch ein Erfolg werden, und so kann man sich selbst auf eine geschnittene Deutsche Fassung noch freuen.

**FAZIT:** Wir können uns alle sicher sein, daß wir "DAY OF THE DEAD" hier in Deutschland niemals ungeschnitten bewundern werden können, da unsere Zensoren immer noch mehr auf die Gewalt als auf die gebotene Story achten. Bleiben uns also wieder einmal nur die ausländischen Videofirmen zur Befriedigung unserer Sucht. Mit dem Erscheinen in Holland ist demnächst zu rechnen, von der englischen Kopie ist schon jetzt abzuraten, da sie um mindestens eine Minute gekürzt ist. Bleibt nur zu hoffen, daß George A. Romero irgendwann einmal die Geldmittel zur Verfügung stehen, um den ultimativen Abschluß der Zombie-Serie zu drehen. In Interviews mit Fangoria zeigte er sich einem vierten Teil nicht abgeneigt, also drücken wir die Daumen, daß es zu einem "TWILIGHT OF THE DEAD" kommt!

DIA



# A Nightmare 2 ON ELM STREET

## FREDDY'S REVENGE (HAB ICH JETZT ALLES?)

Eines vorweg: So übel, wie mittlerweile von vielen (u. a. mir selbst) befürchtet, ist dieser Streifen gar nicht! Schließlich hatte ja Regisseur Jack Sholder schon einmal mit "Alone in the Dark" ("2 Stunden vor Mitternacht") recht gute anderthalb Stunden Horrorfilm abgeliefert. Selbstverständlich bleibt der 1984 von Wes Craven geschaffene Horror-Meilenstein unschlagbar und ist auch nicht mit seiner Fortsetzung zu vergleichen, aber dennoch ist es Sholder gelungen, einen akzeptablen, eigenständigen zweiten Teil zu schaffen, wobei er auch an Witz nicht gespart hat. Ja, Leute, mir ist auch schon aufgefallen, daß sich alle meine Kritiken ein wenig ähneln, aber ich finde es einfach göttlich, wenn z. B. die kleine Schwester des von Freddy Krueger geplagten Teenagers Jesse am Frühstückstisch in ihrer Corn Flakes Packung nach der Überraschung kramt, um zu dessen Entsetzen fünf Fingerhüte ans Tageslicht zu befördern, die alle vorne mit einer Plastikkralle besetzt sind! Da wären wir auch schon bei der

Story: Es ist fünf Jahre später und die Familie Walsh zieht in das Haus in der Elm Street, in dem schon Nancy Thompson zu ihrer Zeit im Schlaf vom untoten Kindermörder Freddy Krueger tyrannisiert wurde. Es kommt, wie es kommen mußte, und die nette Familie kommt im neuen Heim nicht so ganz in den Genuß des erhofften Wohngefühls. Der Toaster spuckt Feuer, obwohl er nicht einmal angeschlossen war, das ganze Haus heizt sich auf unerklärliche Weise unangenehm warm auf, ein Karnarienvogel geht den Weg aller Irdischen, wofür sich der andere wohl am Familienvater rächen will, indem er ihm das Gesicht zerkratzt, und Sohn Jesse bekommt regelmäßig nächtlichen Besuch. Nur ändert Freddy diesmal seine Taktik, wobei er seine Opfer nicht mehr selbst in ihren Träumen tötet, sondern stattdessen langsam von Jesses Körper Besitz ergreift, um ihn als Werkzeug für seine eigenen Absichten zu benutzen. "Kill for me", fordert Krueger und schlägt vor: "You've got the body... an I got the brain", während er sich ein Stück Schädel abpult, um dieses

anschaulich zu verdeutlichen. Wieder verwischen die Grenzen zwischen Traum und Realität, und wie beim ersten Teil sind es die Traumsequenzen, die einen im Kinosessel vor Faszination nach Atem ringen lassen, die Szenen, in denen die Fortsetzung ihrem Vorgänger um nichts nachsteht. Das alles wird dann von einer nervenzerreißenden Musik begleitet, bei der Komponist Christopher Young sein Orchester förmlich vergewaltigt (Besonders deutlich wird das, wenn man sich den Soundtrack mal einzeln reinzieht). Doch zurück zu Jesse, der schließlich eines Nachts von der Polizei wieder zuhause abgeliefert wird, nachdem die ihn völlig durchnäßt und sehr dürftig bekleidet von der Straße aufgesammelt hat. Am nächsten



Freddie's Opfer sind die schönsten!

Morgen muß er erfahren, daß sein Sportlehrer, der ihm bisher ständig Strafen aufgebremst hatte, tot aufgefunden wurde. Später darf dann auch sein Freund dran glauben, und Jesse sorgt mit seinem zweiten Ich noch bei einer Swimmingpool-Party für mehr Action als geplant, bis er letztendlich durch seine Freundin im schlichtweg dämlichen Schluß vom Bösen befreit wird. Das war natürlich erst der erste Schluß, denn der zweite folgt so gleich... und kopiert somit exakt das Ende des ersten Teils; der Zuschauer wird auf geniale Weise im Ungewissen gelassen, ob nicht alles doch bloß ein böser Traum war... Was mich an diesem Film am meisten gestört hat, ist, daß Fred Krueger viel zu sehr von seiner mystischen Atmosphäre verliert, wenn er sich aller möglichen pyrotechnischen Tricks bedient. Das gibt zwar hübsche Effekte, läßt den Killer aus der Traumwelt selbst jedoch zweit-rangig erscheinen und nimmt ihm somit einen großen Teil seiner Bedrohlichkeit. Ein weiteres dickes Manko ist das bereits in EE Nr. 3 angesprochene Problem der Abdunkelung der Special Effects, die u. a. nie einen genauen Blick auf Freddy's Gesichts-Makeup gestattet. Geplant war dies als spannungssteigernde "Versteckt-das-Monster-Methode", das Ergebnis ist aber lediglich ein ärgerliches Rate-spiel! Nun kann man bei "A Nightmare on Elm Street, Part 2" nicht gerade behaupten, daß man nicht auf seine Kosten kommt, die F/X-Arbeit von Kevin Yagher und Mark Shostrom ist - sofern man sie erkennen kann - einfach fantastisch, das gilt vor allem für die Verwandlungsszenen. Allerdings



Fred Krueger, ein Mann mit BiB

könnte alles doppelt so schön sein, hätte sich Regisseur Sholder nicht im letzten Augenblick entschlossen, die F/X-Szenen meterweise zu stützen (schäm Dich, Jack!). Richtig geschnitten wirkte der Streifen nur beim Mord an Jesses Freund, was allerdings daran gelegen haben kann, daß hier auf dem Fantastival in Berlin nur die britische Fassung gezeigt wurde.

Nicht schlecht rüber kommen übrigens auch die reichlich vorhandenen Anspielungen auf den ersten Teil, so etwas macht sich meistens gut. Alles in allem ist der neue "Nightmare" (auch, wenn er schon ein Jahr alt ist) durchaus weiterzuempfehlen.

Splat

## DAS BLUTIGE IMPRESSUM

EVIL ED MAGAZIN ist ein unabhängiges Fan-Magazin und die in ihm abgedruckten Artikel entsprechen immer nur der Meinung des jeweiligen Autors. Die Auflage beträgt immer noch 150 Stück und der Vertrieb erfolgt fast ausschließlich über den Postversand und auf verschiedenen Filmbörsen! Das hervorragende Layout stammt zum größten Teil von Holger Delfs und ansonsten haben uns bei der Herstellung

durch Artikel, Zeichnungen und ihre Arbeitskraft folgende Leute geholfen: MICHAEL NAGENBORG (NAGI), DIRK HOPPE (D.H.), MARK SIKORA, WILFRIED PAQUE(EGO), CHRISTIAN SCHULZE-KALTHOFF(csk), BERND BREIDENBROICH, LUTZ SCHULZ (ED), JÜRGEN PETZ, TORSTHEN BROSE (SPLAT), RALF WLODARCZYK und unsere fleißige Tippse GELI, sowie einige andere, die ich garantiert ungewollt vergessen habe!!

DIA

# TENEBRAE



## DER KALTE HAUCH DER ZENSUR

Viele von Euch wünschten eine Fortsetzung der BPS-Verrisse, die in der letzten Nummer mit dem TEXAS-BPS-MASSACRE Ihren Anfang genommen hatten, also bitte sehr, hier ist sie.

Diesmal haben wir uns die Indizierungsschrift zu Argentos "TENEBRAE" vorgenommen, da dieser Film unserer Meinung nach viel gewaltverherrlicher ist als der in der letzten Ausgabe erwähnte und weil der BPS-Text noch mehr idiotische Meinungsmache enthält als der zu TCM.

Beginnen wir also mit Auszügen aus der Abteilung Sachverhalt, in der die Gründe der vorliegenden Indizierung jeweils skizziert und dem Gericht klargemacht werden.

1. "Die Firma VPS, München, editiert und vertreibt den Videofilm "TENEBRAE (Tenebrae) - der kalte Hauch des Todes"...Der Videofilm ist eine inhaltsgleiche Kopie des 1982 in Italien gedrehten Kinofilmes gleichen Titels."

Und wieder einmal können wir der BPS eine Lüge nachweisen, wissen wir gewieften Filmfans doch, daß die deutsche Fassung von "TENEBRAE" um mindestens 5 Szenen kürzer ist als der "...in Italien gedrehte Film gleichen (?) Titels!"

2. Die Firma VPS behauptet in Ihrem Werbeprospekt, bei dem Film handele es sich um einen in Frankreich preisgekrönten Thriller..."

Das hört sich ja fast so an, als würde VPS damit die Unwahrheit behaupten. Dabei ist es

beweisbar, daß der Film auf den Fantastivals in Avoriaz und Paris (beide nachweisbar auf französischem Boden stattfindend!) Preise abgesehen hat wie kaum ein anderer zuvor.

3. "...das Stadtjugendamt Frankfurt/Main hält neben den episch langausgespielten und detailliert gezeigten Tötungsszenen die Botschaft des Filmes für jugendgefährdend. Danach erscheint der Mord als einzige Möglichkeit, sich von dem zu befreien, was sie behindert oder bedroht: nur wenn man sich durch das Töten des Geßners von ihm körperlich befreit habe, sei man geistig frei, sei die Folgerung des Filmes für viele Jugendliche. Der Film verstoße darüberhin aus wegen der elf grausam gezeigten Mordszenen innerhalb von 92 Minuten gegen § 131 StGB neue Fassung..."

Das muß man sich einfach im Munde zergehen lassen. Ich meine jetzt nicht die neue Wortschöpfung "langausgespielt", sondern die Behauptung das



EINE ARGENTYPISCHE FRAUENLEICHE?

"Tenebrae" den Mord als Problemlösung propagiert. Ich habe selbst bei mehrmaligem Sehen des Filmes niemanden erkennen können, dessen Probleme sich durch einen Mord verringert, geschweige denn aufgelöst hätten. Eher das Gegenteil ist der Fall, denn am Ende stellt sich wieder einmal heraus, das sich Verbrechen nicht auszahlt, oder?

In sofern halte ich den Film nicht für gefährlicher als eine durchschnittliche "Derrick"-Folge, in der ebenfalls Verbrecher versuchen Ihre Probleme durch Mord zu lösen, aber letztendlich am Überintelligenten Hüter des Gesetzes scheitern. "TENEBRAE" ist eigentlich noch realistischer als diese leicht zu konsumierende Serienware, macht doch der Polizist Giuliano Gemma einen entscheidenden Fehler, indem er den Schriftsteller für tot hält ohne sich davon genauer zu überzeugen!

Aber kommen wir jetzt zur Inhaltsbeschreibung:

"Der wesentliche Inhalt von Filmes besteht - in Anlehnung an das Buch "TENEBRAE" von Neal - aus der Darstellung von 11 Morden, die wie folgt gezeigt werden:

1. Mord - Opfer: Eine Ladendiebin

Eine Frau, die bei einem Dieb-



DIE AXT IM KOPF  
ERSPART DIE  
SCHERE?

stahl in einem Laden gezeigt wird, entkommt anschließend vor einem Penner, der sie auf der Straße belästigt in Ihre Wohnung. Plötzlich taucht an Ihrem Wohnungsfenster schemenhaft das Gesicht des Penners auf. Sie schreckt zurück, Eine schwarzbehandschuhte Hand greift nach ihr, hält ihr ein Rasiermesser an die Kehle und stopft ihr Seiten aus dem Buch "TENEBRAE" in den Mund und schneidet ihr mit dem Rasiermesser die Kehle durch. Die blutige Leiche wird selbstzweckhaft gezeigt."

Da haben wir ja wieder all das, was uns schon bei TCM unangenehm aufgefallen ist: Der Penner (Symbolisierter Untermensch), die Ladendiebin (böse Weiblichkeit) und der negative und unpersönlich wirkende schwarze Handschuh

ohne Person die ihn trägt! Jetzt brauchen wir nur noch an passender Stelle das Wörtchen "selbstzweckhaft" einzufügen und schon ist die Meinungsmache perfekt. Wobei ich mich langsam zu fragen beginne was zum Teufel denn eine selbstzweckhafte Leiche ist!

Sollte unser Vergleich mit dem freitäglichen Fernsehkrimi doxh nicht so hinken, wenn man bedenkt, daß auch dort die Leichen nicht viel weniger blutig sind?

"2. und 3. Mord - Opfer:  
Zwei lesbische Freundinnen

Die beiden Mädchen wohnen in übereinanderliegenden Wohnungen. Das Mädchen in der unteren hört eine Stimme "perverse Weiber, perverse" flüstern. Plötzlich ist wieder die schwarzbehandschuhte Hand da und tötet das Mädchen mit dem Rasiermesser, daß das Blut spritzt. Das andere Mädchen erschrickt, läuft die Treppe hinunter und wird mit dem Rasiermesser geschlitzt, anschließend wird ihr die Kehle durchgeschnitten Sie fällt rückwärts durch eine Glasscheibe und bleibt mit dem nach unten hängenden Kopf liegen, so daß der Schnitt deutlich zu sehen ist. Der unbekannte Mörder rechtfertigt seine Untaten in Briefen an den Schriftsteller Neal mit Zitaten aus dessen Buch."

Und immer wieder schlägt der Autor erbarmungslos zu. Mit dem kleinen Wort lesbisch weist er darauf hin, daß Argento Frauen nur einsetzt wenn sie anders - sprich böse - sind.



DER „DEUTLICH ZU SEHENDE SCHNITT“ IST NICHT ZU ERKENNEN. DIE BPS SIEHT WIEDER EINMAL MEHR ALS VORHANDEN IST!

seiner Opfer und Zeitungsausschnitten über die Morde. Ihrer Flucht mit den Dokumenten kommt der Mörder zuvor. Sie klemmt ihm aber die Hand in eine Schiebetür, so daß ihm das Rasiermesser entfällt. Der Mörder greift zur Axt und schlägt sie deutlich sichtbar in den Leib, wobei die Schläge sehr laut untermalt werden.

In einem anonymen Brief schreibt der Mörder anschließend: "Um dieses Kind weine ich! Ich muß alles ausrotten um die Perversionen des menschlichen zu eliminieren."

Ab hier erfolgen die Morde in immer kürzeren Abständen."

Wenn man maß davon absieht, das ich bis heute nicht wußte, das Maria erst 14 Jahre alt war und ich nun immer noch nicht weiß in wessen Leib die Axt trifft; kann man auch diesen anonymen (was sonst?) Brief des Killers kaum als Rechtfertigung ansehen, oder?

"5. Mord - Opfer: Talkmaster

In aller Deutlichkeit ist im Hause des Mörders, wo sich auch der vorige Mord abspielte, zu sehen, wie eine Axt erhoben und in den Schädel eines Opfers geschlagen wird. Die Axt bleibt

Diese Rechtfertigung kann er allerdings ab dem nächsten Mord schon nicht mehr halten. Auch der Effekt mit der schwarzbehandschuhten Hand hat ja mittlerweile ausgedient und einem richtigen Mörder Platz gemacht. Der Personifizierung des Bösen als Mensch steht jetzt eigentlich nichts mehr im Wege. Warum allerdings die Briefe des Mörders bei der BPS als Rechtfertigung angesehen werden ist mir bis jetzt noch nicht ganz klar geworden.

"4. Mord - Opfer: Maria, 14 Jahre alt

Auf der Flucht vor einem aggressivern Hund versteckt sie sich in dem Keller eines Hauses, daß offensichtlich dem Mörder gehört. Dort entdeckt sie ein Fotolabor mit Fotos

im Schädel stecken."

Lasten wir es dem Autoren nicht an, das das Haus des Mörders gleichzeitig auch das des Talkmasters (Opfers) ist, so bleibt immer noch fraglich, was denn an einer erhobenen Axt sooo schlimm ist. Hätte "der Killer erschlägt sein Opfer mit einer Axt" nicht gereicht um die Zensoren von der Jugendgefährdung zu überzeugen?

"6. Mord - Opfer: Buchagent

Mitten auf einem stark frequentierten Platz wird der Buchagent von Neal mit einem Messer erstochen, was gut zu sehen ist."

Haben wir da etwa ein Lob des Autoren an Argentos Kameraführung entdeckt?

"7. Mord - Opfer: Eine Frau

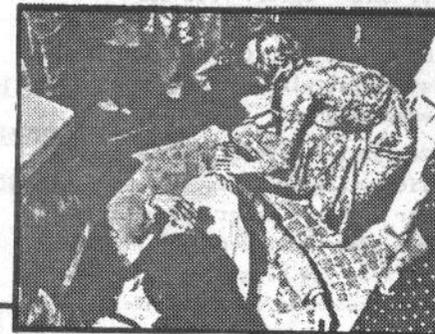
In einer Rückblende wird gezeigt, wie ein Unbekannter einer Frau ein Messer in den Bauch rammt!"

Die Killer bei der BPS stechen nicht einfach zu, sie rammen, schlitzen, meucheln und zerschneiden mit allem, was sich in ihrer Nähe befindet. Meinungsmache, wie sie besser nicht sein könnte!

8. Mord - Opfer: Neals Partner

Neals Partner wird im Auto sitzend von hinten mit einer Schnur erdrosselt.

"AN ITALIAN SCHOOL GIRL IN TROUBLE" MARIA (14) WIRD ATTACKIERT!



JOHN SAXON BITES THE DUST!



GIULIANO GEMMA ERKENNT SEINEN FEHLER.

9. Mord - Opfer: Frau des Schriftstellers

Jane, die Frau (?) des Schriftstellers, wird mit einer Axt erschlagen."

Zum ersten Mord gibt es reichlich wenig zu sagen, aber bei der Nummer 9 fragt man sich warum der Autor den Begriff "FRAU" mittels des eingeklammerten Fragezeichens in Frage stellt. Erkennt man die Weiblichkeit der Darstellerin nicht deutlich genug, weil sie dem Zuschauer nicht nackt präsentiert wird, oder ist es einfach so, das es der Moral der BPS-Leute widerspricht, wenn Ehepartner in Filmen nicht ständig beieinander sind?

Sollte die BPS ihre überalteten Moralbegriffe vielleicht noch einmal überdenken?

10. Mord - Opfer: Polizeikommissarin

Eine Polizeikommissarin wird von hinten mit einer Axt erschlagen.

11. Mord - Opfer: Polizeiinspektor

Neal erschlägt nach einem als Trick vorgetäuschten Selbstmord den gegen ihn ermittelnden Polizeiinspektor. Anschließend wird er von einem Metallspieß an die Wand genagelt."

Wir wollen ja nicht kleinlich sein, aber findet ihr nicht auch, daß ein "als Trick vorgetäuschter Selbstmord" eigentlich ein gelängener Selbstmord sein müßte? (Das Thema der doppelten Verneinung hat schließlich jeder in der Schule durchgenommen!) Wie also schafft es Neal dann noch den Inspektor zu erschlagen?

Und dann der hübsche Begriff "genagelt"; gehört sowas denn in eine Gerichtsakte? Aufgespießt oder erstochen sind doch auch schöne Begriffe, warum also dieser Gassenjargon?

FAZIT:

Wieder einmal haben uns die Hobbyautoren der BPS bewiesen, daß sie nicht viel besser sind als die Leute, die sie kritisieren und angreifen.

War bei der "GLOSSE" über TCM schon das Aufgeilen an Gewaltszenen und deren Aufzählung das Hauptmerkmal der Urteilsbegründung, so gehen sie hier aber noch einen Schritt weiter indem sie dem Videokonsumenten untersteßlen nicht zwischen Filmhandlung und Realität unterscheiden zu können. (Mord als einzige Möglichkeit zur Problemlösung!!)

Außerdem ist der Autor mehrmals in eine Sprache verfallen, die man eigentlich in einer Urteilsbegründung nicht benutzen sollte und um das zu erkennen braucht man kein Akademiker zu sein.

Das allerpeinlichste aber an der gesamten Sache ist, daß in keinem einzigen Satz erwähnt wird, daß es sich bei der zugrundeliegenden Fassung um eine bereits vom Verleiher (ATLAS) gekürzte Version handelte. Was wäre wohl geschehen, wenn ALLAS die ungeschnittene Fassung auf den Markt geworfen hätte. Ist die Vermutung eines Verbotes zu weit hergeholt?

In diesem Sinne

Gory best from  
DIA

PHANTASTISCH  
SCHOCKIEREND  
EXPERIMENTELL  
KRITISCH  
BIZARR



DAS ET WAS ANDERE FANZINE

RAY Nummer 1 ist gegen Adressenangabe und Überweisung von DM 3,50 (einschließlich Versandkosten) auf Postgiroamt Nürnberg, Konto 105 62-855 erhältlich. Stories, Illus und Leserbriefe an Peter Weinstein, Auricher Str. 6, 8500 Nürnberg!

# "WANTED DEAD OR ALIVE

Regie: Sherman; Darsteller:  
Rutger gegen Gene (TRICK OR  
TREAT, KISS) Simmons; Musik:  
wie auch bei Dead and Buried  
Joseph Renzetti!

S: 6; G: 6



Verschönerungen auf deutschen  
Leinwänden flimmern wird!  
Diese vorsichtige Schätzung von  
mir hat der Film einem neuen  
Trend zu verdanken, der sich  
in den letzten Jahren im  
Action-Bereich zu verstärken  
scheint - ein Trend, den wir  
alle eigentlich nur begrüßen  
können: Splatter-Einlagen!  
Was den Go-Go-Boys vor kurzem  
ihr INVASION USA war, ist den  
New World Pictures jetzt WAN-  
TED.

Cannon verpflichteten seiner-  
zeit Regisseur Joseph Zito und  
-tä-tä- Tom Savini für die  
Realisierung des Streifens mit  
dem explosiven Schlußgag, ein  
Gespann, das schon für THE  
PROWLER und FRIDAY THE 13TH-  
THE FINAL CHAPTER verantwort-

Um's gleich vorweg zu nehmen,  
dieser Film ist leider nichts  
für Leute, die sich interessan-  
terweise immer wieder von der  
Ideologie z.B. eines RAMBO auf  
die Finger getreten fühlen!  
Und auch wenn Dia es in seinem  
DU SOLLST NICHT TÖTEN, AUSSER..  
Bericht (EEM 4) so erscheinen  
läßt, als würde Action Filmen  
in Deutschland nicht dasselbe  
Schnitt-Schicksal ereilen wie  
Horror-Filmen (Man denke hier-  
bei nur an COMMANDO oder gar die  
beiden MISSING IN ACTIONs!), so  
glaube ich kaum, das WANTED-  
Dead or Alive ohne ein paar



lich war.  
New World kupfern zwar den  
Chuck Norris Film von der ers-  
ten bis zur letzten Szene ab,  
warten dafür aber mit einem  
ultracoolen Rugter Hauer auf,  
der aus FLESH AND BLOOD und  
THE HITCHER noch in allerbes-  
ter Erinnerung ist. Hinzu kommt  
Regisseur Gary A. Sherman,  
Schöpfer des knallharten DEAD  
AND BURIED (TOT UND BEGRABEN -  
erstaunlicherweise immer noch  
nicht verboten), und schon hat  
man einen technisch guten Bal-  
lerstreifen mit sehr gesundem  
Humor, den man sich ruhig mal  
ansehen sollte, falls man ge-  
rade nichts Besseres zu tun  
hat!



SPLAT, 21.05.87

## DAS HAUS DER VERFLUCHTEN (La Casa Maldetta - 7, Hyde Park)

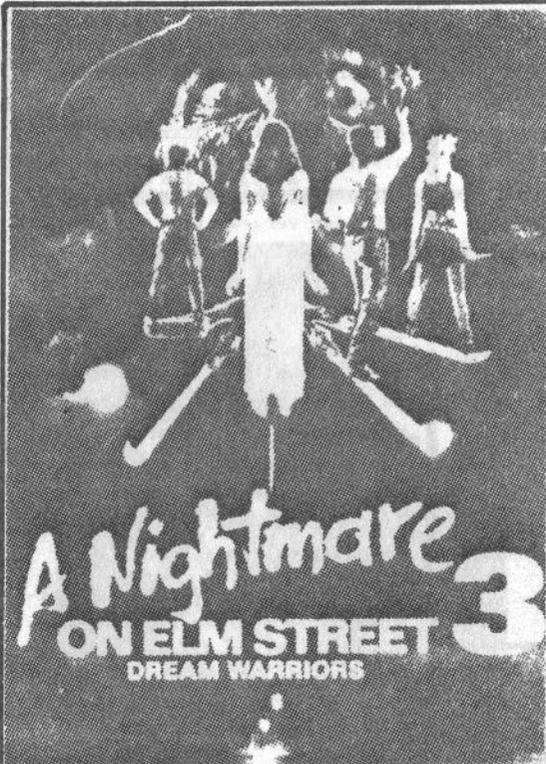
Italien 85; R.: Alberto de Mar-  
tino; Drehbuch: Alberto de Martino  
Vincenzo Mannino; Darsteller:  
Christina Nagy, David Warbeck;  
88 Minuten; UFA; FSK: ab 16 Jahre

Eine querschnittsgelähmte und  
schwerreiche Frau namens Joanna  
heiratet den skrupellosen Mit-  
giftjäger Craig. Joanna wurde  
als 11-jährige von einem als  
Priester verkleideten Kinder-  
schänder vergewaltigt. Craig will  
seine Frau beerben, indem er ihr  
schreckliches Kindheitserlebnis  
wiederholt und sie dadurch zu  
Tode schockiert. Doch vorher muß  
er noch zwei Pfarrer ermorden,  
da Joanna den Großteil ihres Ver-  
mögens der Kirche vererben will.  
Nachdem er das erledigt hat, s-  
etzt er sich daran seinen teuf-  
lichen Plan auszuführen, aber es  
kommt alles ganz anders...

Mit dem Haus der Verfluchten be-  
kommen wir hier endlich mal wie-  
der einen italienischen Horror-  
film zu sehen, wer allerdings  
einen harten Gore-Thriller ala  
Fulci oder Argento erwartet sei  
gewarnt: Die ohnehin wenigen Mord-  
szenen wurden von der FSK her-  
ausgeschnitten bzw. gekürzt.  
Obwohl der Plot einen ellenlan-  
gen Bärt hat und auch die Han-  
dlungslogik nicht immer zu  
ihrem Recht kommt, kann man  
dem handwerklich routiniert  
gemachten Streifen ein gewis-  
ses Maß an Spannung nicht ab-  
sprechen. Insgesamt passable  
Unterhaltung für Horror- und  
Thrillerfans, die nicht allzu-  
viel Wert auf "Blood & Gore"  
legen. Nicht mehr, aber auch  
nicht weniger!

csk





wundert, wie vielfältig Freddy's Verwandlungskünste sind. Auch wird ein Stück von Freddy's Familie aufgedeckt - der Zuschauer darf sich wundern. Zsa Zsa Gabor's Auftritt hätte man doch besser verschwiegen, denn dieser ist zu kurz und unsinnig um überhaupt erwähnt zu werden, da ihn der Zuschauer kaum bemerkt.

Auch sollte erwähnt werden, daß Heather Langenkamp zwar um Längen besser aussieht, aber mindestens genauso schlecht spielt wie im ersten Teil. Trotz allem werden Freddy-Fans voll auf ihre Kosten kommen. Nur schade, daß er im Film nicht (wie auf den Aushangfotos) mit zu sehen war. Dies hoffe ich aber bis zum nächsten Evil Ed geklärt zu haben.

Dieser "Nightmare" spielt, sechs Jahre nachdem Nancy Freddy zurück in das Reich der Toten verbannte, in einem Sanatorium. Auf einer Station sind nur Jugendliche untergebracht, die alle ähnliche Träume haben. Es ist wohl klar, daß ihnen niemand abnimmt, daß sie ein Typ mit braunem Filzhut, schwarz-rot gestreiftem Pullover und Rasierklingen an der rechten Hand, umbringen möchte. Bis schließlich Nancy (Heather Langenkamp) auftaucht, die uns noch gut aus dem ersten Teil in Erinnerung geblieben ist. Daß Nancy - inzwischen Psychologin geworden - den Kindern glaubt ist klar: genauso sicher kann der Zuschauer sein, daß Freddy den Patientenbestand der Station drastisch verringern wird.



*Haben wir das nicht schon im EXORCIST gesehen?  
Freddy als Ideenklau?*

Nur Dr. Neil Goldmann (Craig Wasson, "Der Tod kommt zweimal") scheint Nancy und den Jugendlichen zu glauben. Die Cheffürztin, dargestellt von Priscilla Pointer ("Carrie"), hält alles für Phantasien von psychisch Kranken. Als Dr. Goldmann der Fall entzogen wird ergreift Freddy seine Chance...

Alles in allem ein "Nightmare", der dem ersten Teil würdig ist, denn er enthält wesentlich mehr Special-Effects. Robert Eglund hat sich wohl selbst ge-

Ach ja, Freunde der rein elektronischen Musik werden an dem Score von Angelo Badalamenti (Blue Velvet) ihre Freude haben.

Wer schon vorab Photos der amerikanischen Plakate haben möchte wendet sich am besten an mich (Adresse unten). Natürlich muß er Rückporto und 50 Pfg. pro Photo (es gibt 2 Motive, 9x13) in Briefmarken beilegen. Die Photos haben wir in Antwerpen gemacht, wo wir den Film sahen. Und die Belgier malen die Filmplakate auf eine Größe von min. 2 x 4 Meter.

Bestellungen an:  
Jürgen Petz  
Rosmarinstr. 32 a  
4000 Düsseldorf 1



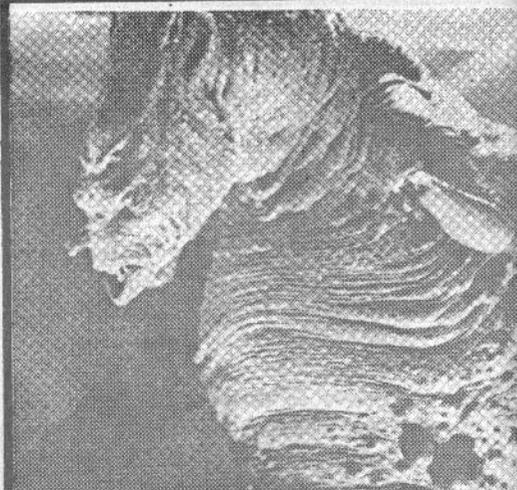
*Die Make-Up-Fraus gut zu bezeichnen  
wäre schlichtweg untertrieben!*

# The Gate - Die Unterirdischen

Kanada 1986: Regie: Tibor Takacs

1980 drehte Takacs THE TOMORROW-MAN, der hier auf Video als 984-GEFANGENER DER ZUKUNFT erschien. Der Film schildert in sehr suggestiven Bildern die Haft eines Mannes in einer unbestimmten, diktatorischen Zukunft mit ständigen Verhören und Folterungen, bis er am Ende erkennen muß, daß er nur ein Spielball einer maschinengesteuerten Welt ist, in der er als einziger Überlebter hat.

Voller Hoffnung, einen ähnlich überzeugenden Film zu sehen, tat ich mir THE GATE an. Eine doppelte Enttäuschung. Takacs scheint seine künstlerischen und politischen Ambitionen gänzlich aufgegeben zu haben. Gate vereinigt nur noch die hinlänglich bekannten Spielarten - typische amerikanische Kinder mit Baseballmütze; Erwachsene, die mal wieder keinen Durchblick haben, für die Dramaturgie nur hinderlich sind und daher gerade an jenem Wochenende irgendeinen Besuch machen müssen: Geschwätz über Dämonen und ihre Beseitigung, die ein Kind - Zufall hilft - eben auf einer Plattenhülle entdeckt hat: Rauchschwaden aus einem Buddelloch im Garten, aus dem dann das Böse krabbelt um gleich die ganze Welt zu



*Das macht uns Spaß,  
ein Dämon nach Maß!*

Welt noch mal gerettet, die Hauseinrichtung ist dabei etwas demoliert worden und der Garten gleicht einem Acker, aber alle Beteiligten sind unversehrt, selbst der verstorbene Hund trottet "wieder genesen" zur gemeinsamen Schlußtotale.

Gelungen sind lediglich die kleinen putzigen Dämonen, die wieselflink übers Grundstück laufen, wobei der Zuschauer die meiste Angst davor hat, daß jemand der Darsteller versehentlich auf sie tritt. Mit deren Erscheinen ist der Film dann aber auch fast schon zu Ende. Es zwingt sich noch der "Überdämon" - gerade passend vom Keller bis zum Dachfirst - ins Haus, darf noch mal drohend die zahlreichen Arme schwenken, den jungen Hauptdarsteller böse in die Luft heben, dann kriegt er endlich seine über 90 Minuten vorbereitete Rakete in den Bauch und das wars.

Selbstverständlich hat von dem ganzen Spektakel in der Nachbarschaft kein Mensch was mitbekommen. Beneidenswert!!

EGO

B: 2; G: 4

# Night Train to Terror

USA 1985: Regie: (Episoden) Jay Schloßberg-Cohen, John Carr, Ph. Marshak, Tom Mc. Gowan, Geegg Tallas

mit John Phillip Law, Cameron Mitchell, Ferdy Mayne (Gott) 93 Minuten; GMP-Video

Videoalltag: Man schlendert in der Videothek an den Neuererscheinungen vorbei, findet eigentlich nichts passendes, da kommt gerade ein Kärtchen zurück, ich nehme es als Wink des Schicksals und leihe ihn aus.

Kurz gesagt, es war ein herber Schicksalsschlag. Damit ihr es mal besser habt, warne ich vor dieser Billigproduktion in der so vieles verramscht wird.

Aufhänger für die einzelnen zusammengestoppelten Episoden bietet eine Schacherei um Seelen zwischen Gott und Satan. Dabei befinden sie sich noch in Zeitnot, denn in einer Stunde wird der Zug mit den Kandidaten für Himmel oder Hölle entgleisen. Als Beweisführung wird in Rückblende ndas Leben einzelner Reisender aufgerollt.



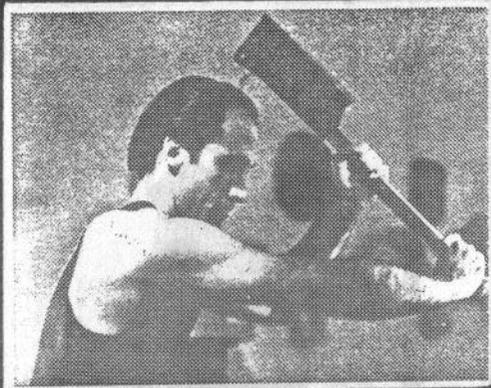
So stelle ich mir auch die Arbeit bei der FSK vor: Abwägen, welche Greuel noch Gnade finden und welche nicht.

Hin und wieder unterbrochen von Aufnahmen der Modelleisenbahn (sprich NIGHT TRAIN TO TERROR)

wird einiges geboten: Menschen werden zerstückelt und nach Armen und Beinen sortiert in Regalen aufbewahrt, Frauen vergewaltigt, ein ehemaliger Nazi entpuppt sich als Teufelsschüler und eine Rockband dudelt als Leitmotiv ihren einullanden Sound runter.

Für Gore-Fans gibt es einige Ekelszenen und besonders zum Schluß hin mannigfaltige, wenn auch einfällige, Effektszenen.

Von der Idee her schön doof fand ich die gezeigte Abart des Russischen Roulettes: 6 Personen sitzen in einem Raum durch den



ein handgroßes Insekt mit tödlichem Stachel fliegt. Die Chance zu überleben besteht darin, das es zu einem geöffneten Fenster fliegt.

Oder: Man könnte 5 von sechs Videorekordern mit diesem Werk bestücken und hoffen, daß man den mit dem Testbild erwischt!

EGO

S: irgendwas mit -: G: 6



AUTOR DES MONATS (AUGUST)

NAME: Paul Anton Quelle Ulrich  
Emil-Akut

VORNAME: W. (Wer möchte schon gerne Wilfried heißen?)

RUFNAMEN: Mighty Gorga, Superhirn, Captain Invincible, King Kong u.ä.

GEBURTSJAHR: In dem Jahr entstanden unter anderem folgende bezeichnende Filme: Straße der Erfolgreichen, Ich hatte einen Kameraden, Höllische Liebe, Der Pakt mit dem Teufel, Kleiner Schwindel am Wolfgangsee!

NATIONALITÄT: Phinelander

BERUF: Steuermann

ARBEITSSTÄTTE: Der kleine Horrorladen

PSEUDONYM: Habe EGO nicht

INTERESSE: Eem, Eem, fällt mir nichts zu ein

LIEBLINGSFILME: Fahr zur Hölle  
Liebling: Halt mal die Bombe, Liebling: Liebling, zum Diktat: Liebling, ich werde jünger!

POLITISCHES GEFÄLLE/NEIGUNG:  
Die kleinen grünen Männchen oder Atomic-Heroes

VERHEIRATET MIT POLTERGEIST III

Ich liebe Horrorfilme weil nur EEM meine Kritiken abdruckt!

# KING KONG



Dino DeLaurentis  
Gone Apehit

KING KONG LIVES - der Baddie

Es ist soweit, endlich mal ein Film, von dem ich Euch von ganzem Herzen abraten kann, es sei denn, ihr habt gerade was von dem Zeug eingeatmet, das einem angeblich die Fähigkeit verleiht, über alles mögliche zu lachen! Wie das bei mir so üblich ist, kommen wir gleich zur Story, an der enttäuschenderweise auch noch ein sehr respektabler Mann mitgebastelt hat, Ronald Shusett (ALIEN; DEAD & BURIED, um nur einige zu nennen).

"America's Biggest Hero" liegt im Sterben, schließlich ist uns auch der Rückblick auf diese meisterhaft schlechte Szene nicht vorenthalten! Jetzt liegt er auf der Intensivstation für mutierte Gorillas und wird unter der Leitung von Amy Franklin alias Linda Hamilton (deren Schönheit hier auch nichts mehr retten kann) gepflegt.

Dringend braucht Kong eine Herz-

transplantation, wozu aber eine gewisse Art und Menge von Ersatzblut benötigt wird, die ihm niemand zur Verfügung stellen kann.

"Kein Problem", sagt das Drehbuch, "holen wir einfach einen zweiten Affen!" Schließlich laufen ja überall noch genug von diesen Mutanten herum!

Zu diesem Zweck wird nun ein Pseudo-Indiana Jones angeheuert, der mit Hilfe von ein paar mit Pusterohren bewaffneten Eingeborenen ein zweites Stofftier aus dem Dschungel fängt, das sich auch sogleich als Weibchen entpuppt.

Kaum in die Staaten eingeflogen, wird der Lady auch gleich Blut entnommen, bevor sie eine Meile vom OP entfernt in einer Lagehalle verstaubt wird.

Alles ist bereit, dem Riesen das extra für seine Bedürfnisse konstuierte Kunstherz einzupflanzen. Mittels überdimensionalen Skalpellen, Tupfern und Kran

gelingt die Operation leider auch - so gut sogar, daß nicht mal eine Narbe zurückbleibt!

Problematisch wird's erst, wenn der erwachende Kong die Düfte der Dame von nebenan auch aus großer Entfernung wahrnehmen kann und sofort seinen Sextrieb wiederentdeckt.

Der Ausbruch der beiden ist unvermeidlich, und auch der Versuch, sie mit Waffengewalt aufzuhalten wird von "Indy" Hank Mitchell geschickt vereitelt, der sich natürlich längst mit Amy Franklin angefreundet hat und später auch mal in ihren Schlafsack kriechen darf.

Das Affenpärchen flüchtet in die Berge, gefolgt vom Menschenpärchen Hank & Mitchell, die mit dem Gerät, das immer eindrucksvoll "Bieb, bieb" macht, schön darauf aufpassen, daß Kongs neue Pumpe auch störungsfrei läuft.

So können die beiden Gorilla-Darsteller eine Weile lang ungestört in Carlo Rambaldi-Köstümen durch die HD-Landschaft stapfen und haben die ganze Zeit über den großen Vorteil, völlig unerkannt zu bleiben!

Bemerkenswert ist, welch explosionsartigem Wachstumsprozeß die beiden in freier Wildbahn zu unterliegen scheinen! Was zuerst in einen Großraumtransporter paßte, kann jetzt schon Bäume ausreißen, die nichtmal bis an die Knie reichen, und später auch einhändig mit Panzern um sich schmeißen - übrigens mit den selben Händen (sprich: Lederhandschuhen), in denen ganz zum Schluß wieder nur ein Mesch Platz findet!

"Macht nichts, merken sowieso

nicht so viele!", dachte man sich wohl bei der Produktion. Und richtig, das Publikum hat sich auch schon merklich gelichtet!

Jedenfalls währt die Doppel-Romanze nicht allzu lange, denn jetzt kommt erstmal die böse, böse Army und fängt das Affen-Fräulein wieder ein, was mit Kong selbst jedoch nicht gelingt. Der wird nur eingekreist und schmeißt sich vor lauter Gram in eine Schlucht. Dummerweise fließt in dieser Schlucht aber ein Fluß, und so muß sich auch der größte Optimist damit abfinden, daß wir das Pelztier noch lange nicht los sind.

Unterdessen wird uns wieder einmal demonstriert, wie gemein doch die Soldaten sind - so gemein sogar, daß sie Kongs Freundin in einen Raketenabschußsilo sperren (vielleicht wollten sie sie auf die Art zu den Russen befördern, die hätten dann einen guten Film daraus machen können, LADY KONG IM ALLEINGANG!) wo man sie auch noch ungeachtet schwanger werden läßt.

Das gefällt natürlich unseren beiden Tierliebhabern überhaupt nicht! Da Hank Mitchell aber der geborene Abenteurer ist, gelingt es ihnen selbstverständlich, in den zum Gefängnis umfunktionierten Komplex einzudringen und dem genau zum richtigen Zeitpunkt eintreffenden Kong die Möglichkeit zu eröffnen, die Schwangere zu befreien.

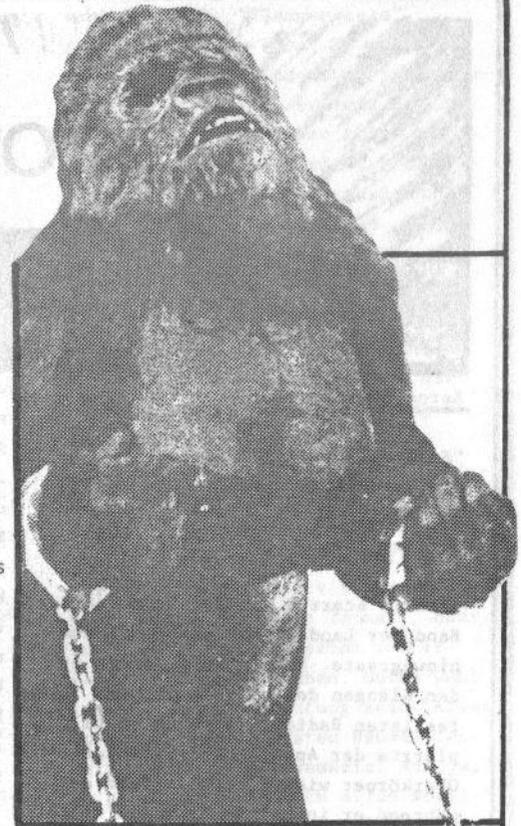
Bevor Kong im Finale endlich erschossen wird, macht er noch ein bißchen Kriegsspielzeug kaputt. Ach ja, und die Gorilla-Dame kriegt noch ihr Baby (während dieser rührenden Szene be-

sitzt nun auch noch einer den Zynismus, "Shoot it!" zu rufen, was mehr Gelächter hervorruft, als der ganze Film zusammen!)  
Nächste Szene: Mamiaffe und Babyaffe sitzen wieder im Urwald, und wenn sie nicht gestorben sind, gibt es bald ein dritten Teil!

Wahrhaftig ein affiger Film, bei dem man entweder tierisch abgrölen oder wieder in Tränen ausbrechen kann, beim Gedanken daran, was ein George Romero oder Sam Raimi mit dem ganzen verschwendeten Geld alles hätte anfangen können!

Der größte Fehler dieses Streifens ist, daß er sich meistens viel zu ernst nimmt. Ständig trötet einem ein Orchester entgegen, das irgendwie das Gefühl zu vermitteln versucht, daß gerade etwas unheimlich Gewaltiges oder Tragisches geschieht. Das stimmt aber nicht ganz mit dem Optischen überein: Überwiegend schmerzhaft miese Rückpros!

Der Fairness halber sollte vielleicht erwähnt werden, daß der Streifen durch sein PG-13 rating (keine ungerechte Beurteilung) sein eigentliches Zielpublikum verfehlt - Vier- bis Sechsjährige! Das sind dann wahrscheinlich auch die einzigen, denen nicht auffallen würde, daß das Krokodil, das der "riesige" Affe verspeist, nach einer Einzelaufnahme eines Riesenmäulers schnell durch ein Neugeborenes ausgetauscht wurde, um den Größenverhältnissen wieder gerecht zu werden. Genausowenig brüchten sie sich darum zu kümmern, daß dieses

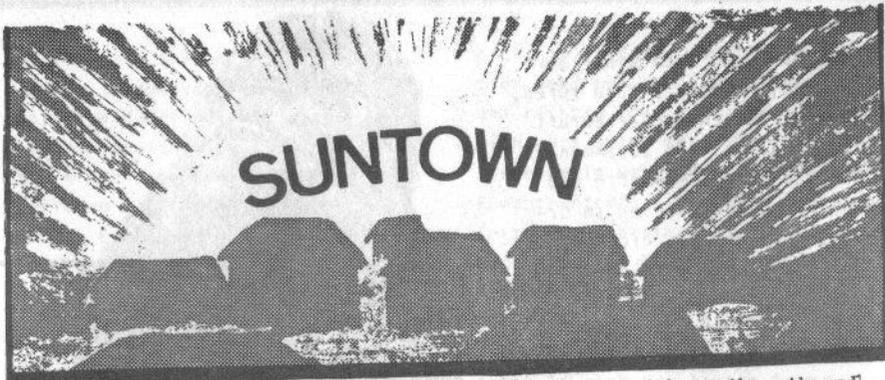


nun gar keine schauspielerischen Glanzleistungen mehr vollbringen möchte und einfach verstört in die Kamera blinzelte, so daß es jedem Tierfreund warm um's Herz wird!

Na ja, usw., usw., usw...was einen richtigen Baddie halt ausmacht.

Wer sich 'nen lustigen Abend machen will, braucht nicht mal ins Kino gehen, denn KING KONG LIVES kommt bestimmt bald im deutschen Fernsehen! Rest der Cast und Crew sollten diesmal in ihrem eigenen Interesse ungenannt bleiben!

-Splat, Ostermontag



Bernd Breidenbroich

"Suntown ist nicht die Welt, aber die Welt ist Suntown"

Suntown

Ritchie starrte auf das schnurgerade Band der Landstraße, das unter ihm hinwegraste. Versonnen lauschte er den Klängen des am Rücksitz befestigten Radios. "Born to be wild" plärrte der Apparat und Ritchies Oberkörper wiegte sich im Takt dazu, während er in seinem Kopf die wilde, aggressive Musik explodieren ließ. Davorne kam SUNTOWN. Was für ein irrsinniger Name gerade für diese Stadt, überlegt Ritchie. SUNTOWN! Zum Totlachen, wirklich. Nein, sie müsste anders heißen. Wie wär's mit DARKTOWN? In Gedanken ersetzte er das T durch ein D und freute sich böse lächelnd über dieses Wortspiel. Ritchie gab seinem imaginären Hengst unter sich die Sporen, fast glaubte er, das Wiehern zu hören. Er liebte das satte Dröhnen des Motors, er liebte die Maschine. Seine Maschine! Die einzige Freiheit, die er in dieser Welt besaß. Er erinnerte sich kurz und flüchtig an die Zeit, wo er mit den Hell Angels gefahren war. Lange hatte es ihn nicht dort gehalten. Er brauchte keine anderen, niemanden. Die Einsamkeit der Straßen

und Highways reichten ihm. Ab und zu ein Gelegenheitsjob und dann wieder weiter. Kilometer um Kilometer fressen, immer den harten Asphalt unter Dir.

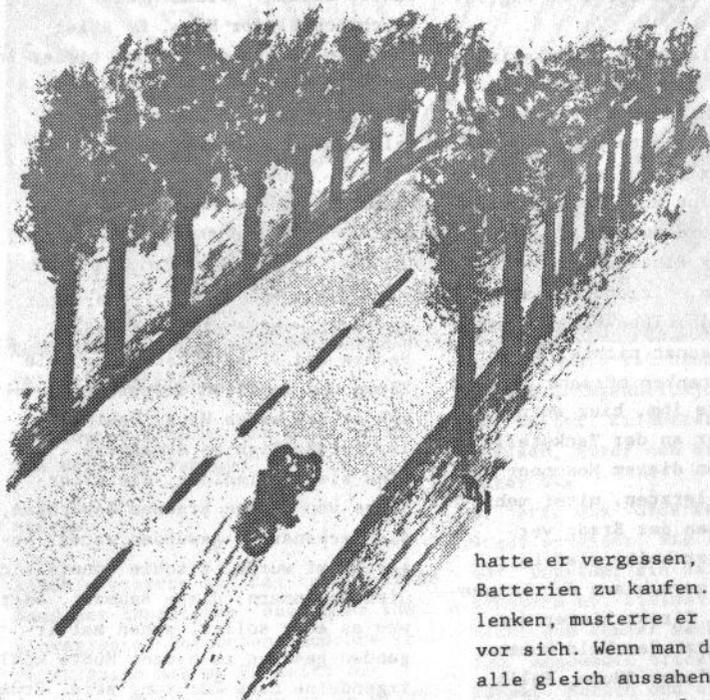
Er hatte die vorderen Ausläufer der Stadt erreicht. Wie lange war es her? Ungefähr ein halbes Jahr, schätzte er. Diesmal würde er nicht den Fehler machen, anzuhalten. Angeekelt blickte er auf die Häuser. Morsch und uralt, überall abblätternde Farbe. Verdreckte Scheiben und vor den meisten Kellerlöchern mit Schimmel und Moos bewachsene Bretter. Das war keine Stadt, entschied Ritchie. Eher ein Friedhof. Und so sahen auch die Menschen aus, die in Suntown wohnten. Bestimmt dreiviertel der Bewohner waren zwischen 60 und scheintot. Ihr Aussehen war auch nicht eben dazu geeignet, freundliche Bande zu knüpfen. Ritchie dachte an den schmierigen Raum des einzigen Drugstores in der Stadt, in dem er gegessen hatte. Die Leute sprachen nicht miteinander, nur wenn sie es unbedingt mußten. Ihr Gesichtsausdruck... Vor seinem geistigen Auge tauchte er auf. Im Zoo hatte er ähnliches gesehen, im Reptilienhaus. Kalt starr, die Augen halb geschlossen. Ab und zu ein Blinzeln. Man wartete förmlich, daß eine gespaltene Zunge aus dem verrunzelten

Mund schoß, um sein Opfer zu ergreifen.

Etwas großes klatschte gegen seine Brille, irgend ein widerliches Insekt. Davon schien es hier genug zu geben, er erblickte Schwärme von Mücken, die nur darauf warteten, jemandem das Blut auszusaugen. Diese ganze gottverdammte Stadt war ein einziger großer Blutsauger, bevölkert mit Mumien. Nirgendwo das Geräusch eines einzelnen Vogels, nur die Insekten, sonst nichts. Eigentlich hätte er tanken müssen, doch es widerstrebte ihm, hier anzuhalten. So fuhr er an der Tankstelle vorbei, weg von diesem Monument des Zerfalls. Die letzten, nicht mehr bewohnten Ruinen der Stadt verschwanden und er holte tief Luft, um den Kadavergeruch aus den Lungen zu verdrängen. Direkt hinter der Stadt würde jetzt der Wald kommen, eine Reihe endloser Bäume. Falls nicht irgendjemand sie gefällt hatte, um neue abstoßende Häuser in Suntown zu bauen. Aber nein, da war der Wald, wie er ihn zuletzt in Erinnerung gehabt hatte! Er drehte die Maschine voll auf und es klang, als würde das Brummen des Motors von den Bäumen reflektiert, zu ihm zurückgeworfen. Die Straße krümmte sich zu einer Kurve. Er hätte diese Stelle im Schlaf gefunden, wie er selbstzufrieden feststellte. Der weißgestrichene Mast tauchte urplötzlich auf und zuerst erkannte er gar nicht, um was es sich handelte. Er bremste hart und starrte verwundert das neue Straßenschild an.

Unmöglich, wo kam innerhalb eines halben Jahres eine neue Straße her? Es war kaum denkbar, das irgendwo ein reicher Sack sich hier eine Villa bauen würde. Nicht in der Nähe von Suntown. Die Neugier begann ihn zu packen. Er drehte sich zum

schild zurück. "Flammengasse", reichlich blöder Name. Er stieg auf sein Motorrad und fuhr tiefer in den Wald hinein. Merkwürdig, diese Proportionen. Von außen hatte der Wald zwar groß, aber nicht so groß ausgesehen. Er war bestimmt schon 500 Meter drin. Obwohl er sich nicht erinnern konnte, daß die Straße einen Knick gehabt hatte, konnte er die Einfahrt mit dem weißen Mast nicht mehr sehen. Rechts und links verschwanden die Bäume und inmitten der Lichtung sah er das erste Haus. Dahinter lag tatsächlich so etwas wie eine kleine Siedlung, die allerdings von großen braunen Gewächsen, die heckenartig gewunden waren, abgeschirmt wurde. Ritchie konnte sich nicht erinnern, diese Baumart, oder was es sein sollte, schon mal irgendwo gesehen zu haben. Mußte wohl irgendeine neue Züchtung sein. Etwas im Vorgarten des ersten Hauses festelte seine Aufmerksamkeit. Nun ja, es gab Leute, die sich allen möglichen Kitsch vors Haus stellten. Doch dieses Ding? Es war schwarz und bestand aus einer Art von Guß. Inmitten des Rasens hockte es wie eine fette, zum Sprung bereite Kröte. Feuer! Nur einfaches Feuer. Wenn jemand ein paar Holzscheite aufeinandertürmen würde, das ganze dann anzündete und es schließlich erstarren lassen könnte, jawohl erstarren lassen, dann hatte man so ein Ding fertig und mußte es nur noch schwarz anstreichen. Das Haus hingegen sah ganz normal aus, ein roter, eher kahler Ziegelbau, mit einer etwas zu pompösen Marmortreppe. Eigentlich hätte Ritchie jetzt umkehren können. Neugierde jedoch ist ein lästiger Genosse, der einen manchmal so schnell nicht losläßt.



Direkt hinter dem Ziegelhaus wucherten die braunen Sträucher und rechts führte die Straße weiter, allerdings war sie jetzt erheblich schmaler geworden. Er sah keinen einzigen Menschen, noch nichtmal ein Kind, das Ball spielte. Etwas Unangenehmes fiel ihm auf. In gewisser Weise erinnerte diese Siedlung an Suntown. Auch hier gab es keine Vögel, kein Hundebellen störte die Stille, die nur von seiner Maschine durchbrochen wurde. Und doch war es anders als Suntown. Die Sonne schien ihm grell ins Gesicht und er blickte nach oben. Ja, jetzt sah er den Unterschied. Hier gab es noch nicht einmal Insekten, fast glaubte er das einzige Lebewesen zu sein. Die Stille begann ihn zu irritieren und er stellte das Radio an. Nichts, kein Laut. Ärgerlich schlug er auf den Apparat, doch das half auch nicht. Verdammter Mist! Offenbar

hatte er vergessen, rechtzeitig neue Batterien zu kaufen. Um sich abzulenken, musterte er die Häuserreihe vor sich. Wenn man davon absah, daß alle gleich aussahen, machten sie eigentlich einen freundlichen Eindruck. Kleine Einfamilienhäuser, fünf Stück in einem Block. Kieswege, grüner Rasen, weiß gestrichene Wände. Und nicht diese scheußlichen Flachdächer, sondern richtig schöne Schrägdächer mit schwarzen Ziegeln. Wieder fiel ihm etwas auf, was ihm merkwürdig berührte. Es gab keine Garagen, nirgends konnte er ein einziges Auto sehen. Kaum zu glauben. Wo konnten bloß die Bewohner stecken? Wahrscheinlich ein Siedlungswandertag oder sowas ähnliches. Vermutlich gab es hier auch irgendwo eine Sammelgarage. Langsam fuhr er an den Häusern vorbei, instinktiv darauf wartend, daß sich vielleicht ein Kopf hinter einer der Fensterscheiben zeigte. Beim näheren Hinsehen stellte er fest, daß er sich in einer Einzelheit geirrt hatte. Die Häuser waren alle verschieden, man konnte es nur sehr schwer feststellen.

Da waren die Vorhänge mal hellblau, mal dunkelblau. Oder die Größe der Fenster stimmte nicht überein. Einmal war es nur ein absonderlich geformter Türgriff, der Ritchie entfernt an einen Löwen erinnerte. Langsam wurde es in ihm zur Besessenheit, einen Einwohner zu finden. Ein einziger Mensch mußte doch hier sein! Die Straße gabelte sich und er fuhr nach links. Aber wieder nur fünf Häuser, im gleichen Stil wie die vorigen. Auch hinter der nächsten Biegung erwartete ihn eine Enttäuschung. Kein lebendes Wesen, noch nicht einmal ein Anzeichen, daß es Bewohner der Häuser gab. Fluchend gab er auf. Die Welt war verrückt, er hatte es satt. Endgültig. Raus hier aus diesem Irrenhaus, zurück zu der Freiheit seiner Landstraße. Er fuhr den entgegengesetzten Weg, den er gekommen war. Doch wo zum Teufel war die Einfahrt geblieben? Überall sah er nur das braune Zeug, das sich wie ein Lindwurm um die Siedlung wand. Er hatte sich tatsächlich in diesem Irrgarten verfahren. Langsam kam er in die Stimmung, den ersten besten, den er sehen würde, zusammenzuschlagen. Er wollte fort von hier, je schneller, desto besser. "Verdammt, ich will raus hier, ihr beschissenen Arschlöcher!" brüllte er den Häusern entgegen, als er wieder nach einer Kurve auf die unvermeidliche Fünferreihe traf. Die Häuser schwiegen, blickten ihm mit ihren vorhin noch so freundlich aussehenden Fenstern an wie lebende Wesen. Alle fünf. Die Sonne begann unterzugehen, und noch immer kurvte er umher, ohne den Ausgang zu finden. Zusätzlich glaubte er mit einem Mal, unter einer fixen Einbildung zu

leiden. Konnten ihn seine Augen einen solchen Streich spielen? Er hatte das absolut klare Empfinden, als wären die Straßen mit zunehmender Dunkelheit enger geworden. Schließlich merkte er, daß ihm die Wut nichts half. Er mußte ruhig bleiben, überlegen. Die Hecke, die alles umschloß. Vielleicht kam er so in den Wald und von da endlich zur Straße. Er griff in die braunen Zweige, um sie abzureißen, zog aber sofort wieder seine Hand zurück. Schmerz, dieser Schmerz! Vier daumenlange Dornen steckten darin und auf seine Lederjacke tropfte der zähe, klebstoffähnliche Saft der Pflanze. Das Zeug schien besser als Stacheldraht zu sein. Was war das hier eigentlich? Eine neue Art von Konzentrationslager? Mit verbissenen Gesicht zog Ritchie die Dornen aus der Wunde. Der Schmerz blieb, unwichtig jetzt. Er lief zurück zu seinem Motorrad, das ihm fast wie ein treuer Freund in einer ausweglosen Situation vorkam. Dabei mußte er nur den Ausweg finden, er mußte! Wo blieben nur die Bewohner? Die letzten Schimmer der Abendsonne begannen zu verblasen. Eine neue Idee kam ihm. Vielleicht hatte man die Häuser eben erst gebaut und sie waren noch nicht bezogen. Immerhin sah alles nagelneu aus. Ja, das war die Lösung! Er atmete auf. Weshalb er sich nur so aufgeregt hatte. Cool bleiben, immer cool, nur nicht in Panik geraten. Wahrscheinlich hatte er die Größe des Waldes unterschätzt und auch die der Siedlung. Die Hand begann jetzt schlimmer zu schmerzen, sie war binnen kurzem ziemlich angeschwollen. "Verdammtes Giftgestrüpp", knurrte Ritchie. Etwas anderes fiel ihm ein. Warum

hatte er noch nirgendwo geklingelt? Wieder stieg er ab und ging zu einem der Häuser. Da es keine Klingeln gab, klopfte er zuerst laut an die Tür, dann ans Fenster. Keine Antwort. Auch die anderen Häuser zeigten ihm die kalte Schulter. "Und bist Du nicht willig, so brauch ich Gewalt", rezitierte Ritchie und holte einen schweren Schraubenschlüssel aus seiner Werkzeugtasche. In der erfreulichen Vorstellung, den Schädel des Architekten dieses Alptraums vor sich zu haben, schlug er mit voller Kraft gegen die Scheibe. Der Aufprall schleuderte ihm den Schlüssel aus der Hand und er betastete vorsichtig und ungläubig sein schmerzendes Handgelenk. Die Scheibe war hart wie Stahl gewesen. In diesem Moment hörte er es, nur ganz kurz. Ein furchtbares Heulen, das aus abgrundtiefen Höhlen zu kommen schien, ein Röcheln, ähnlich dem eines riesigen Raubtieres. Es kam aus dem Haus! Ritchies Haare sträubten sich. Natürlich konnte es nur ein Hund gewesen sein, aber um Gotteswillen, er wußte, kein Hund gab solche Töne von sich. Und er wußte, daß er niemals das sehen wollte, von dem dieses Geräusch gekommen war. Fluchtartig verließ er den Rasen. Erschreckt stellte er fest, daß es immer dunkler wurde. Wieder hatte er das unheimliche Gefühl, daß sich die Straße weiter verengte, ihn in Richtung auf die Häuser zwang. Diese Häuser... Von ihnen ging jetzt ein phosphorizierendes Leuchten aus, und zwar nur schwach, aber gut sichtbar. Langsam erkannte er, daß er ein Gefangener war. Er begriff auch, welche Wörter ihn hier festhiel-

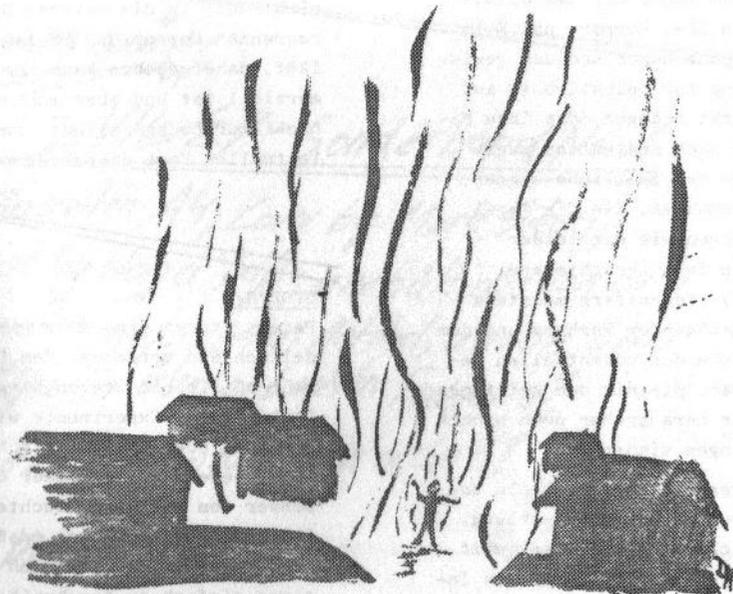
ten. Sie nahmen ihn in die Zange, die Häuser und diese Mauer aus Dornen, wie in einem bösen Märchen aus seiner Jugendzeit. Er brüllte auf, Wahnsinn flackerte in seinen Augen. Zurück zu seinem einzigen Freund! Nein! Oh, nein! Sie waren schneller gewesen und hatten zugeschlagen. Mit Tränen in den Augen sah er die langen Dornen in den beiden Reifen stecken. "Sie haben dich getötet, diese Schweine!" schrie er. Er drehte sich um. Dunkelheit umgab ihn, aus der sich nur die hellen Umrisse der Häuser herauschälten. "Aber jetzt bin ich am Zug", flüsterte Ritchie. "Ihr glaubt, ihr habt gewonnen, aber das ist ein Irrtum". Grinsend sah er in die Runde, während ihm ein Speichelfaden aus seinem Mund auf den Boden tropfte. Seine Augen erblickten das Holz, aus dem die Häuser zum großen Teil errichtet waren. Sie sahen die trockenen Strünke der von der Sonne ausgedörrten Hecke. Er dachte an die große Dürre in diesem Gebiet, und er wußte, wie er zuschlagen würde! Fieberhaft kramte er nach dem kleinen Kanister, den er immer mit sich führte. Er öffnete den Tankdeckel und kippte seine geliebte Maschine um. Das Benzin gluckerte in den Kanister. Laut lachend begann er es über die Hecke und die Häuser zu verspritzen. Noch zweimal konnte er den Kanister füllen, bis der Tank leer war. Langsam nahm er das Feuerzeug aus der Hosentasche und hielt es hoch über den Kopf. "Verurteilt im Namen des Gesetzes und hiermit hingerichtet", murmelte er. Das Phosphorizieren der Häuser wurde stärker. "Zu spät, meine Freunde!" mit diesen Worten zündete er das Benzin an. Die Flammen

begannen hochzulodern und die Hecke schien ihm eine brennende Schlange. Schon griff das Feuer auf die Häuser über, eins nach dem anderen bekam seine Flammkronen. Überall knisterte und knackte es, die Funken flogen hinüber zu den anderen Häusern. Voller Freude bemerkte Ritchie, das alles um ihn herum in Flammen stand. Doch dann veränderten sich seine Gesichtszüge, wurden zu denen eines ängstlichen, gehetzten Tieres. Denn nun hatte er die unterschiedliche Art der Flammen erkannt. Nicht die Häuser und die Hecken waren entflammt! Nein! Das Feuer brannte durch sie hindurch, ohne daß sie verkohlten. Zu spät wurde Ritchie klar, daß er anstelle den Feind zu vernichten, ihn gerufen hatte! Noch einmal schrie er, von der tobenden Glut umzingelt. Dann vereinigten sich die Flammen zu einer alles vernichtenden Woge und schleuderten ihn in einer riesigen Lohe ins All, seinen Todesschrei jäh unterbrechend.

## CALIFORNIA TELEGRAPH

### Lokale Nachrichten

Bei einem Waldbrand, der südlich von ... ausbrach, wurden Teile des Baumbestandes vernichtet. Durch die anhaltende Dürreperiode griff der Brand auf die Stadt SUNTOWN über. Bei der Katastrophe wurden 36 Menschen getötet, Überlebende wurden nicht geborgen. Als Löscheinheiten der Feuerwehr eintrafen, war SUNTOWN bereits niedergebrannt und es kam jede Hilfe zu spät. Noch ungeklärt ist die Identität einer männlichen Leiche, Alter etwa 25 Jahre, die Beamte der Feuerwehr im Wald auffanden. Der zuständige Bezirksleiter der Feuerwehr gibt hiermit folgende Warnung...



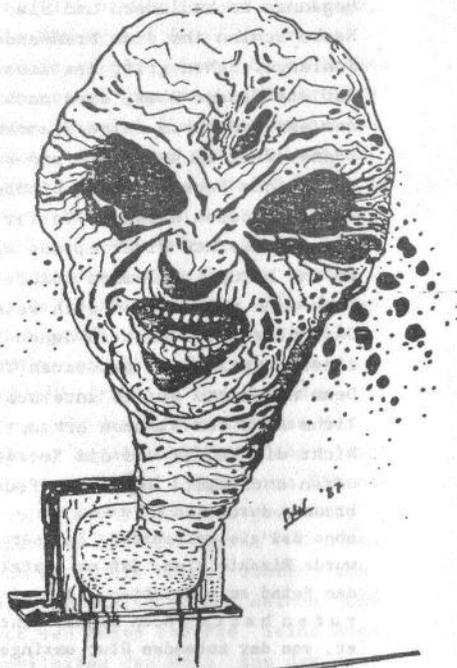
# RAY - DAS ETWAS ANDERE FANZINE

44 Seiten, Mittelheftung,  
Kopie A 5, herausgegeben und  
noch alleine geschrieben und  
gezeichnet von Peter Weinstein.  
Bestelladresse siehe Anzeige  
in diesem Heft!

Ein Fanzine mehr auf dem deut-  
schen, ohnehin überfüllten  
Markt, werden jetzt sicher  
einige von Euch denken.  
Pure Skepsis ist sicher berech-  
tigt, jedoch hat die jüngste  
Vergangenheit gezeigt, das  
eine Leserschaft für qualitäts-  
mäßig gute und inhaltlich  
außergewöhnliche Magazine aus  
Fanhand da ist. Es liegt ein-  
fach nur an den Fanzine-Machern,  
die noch immer mit den altmo-  
dischen SF-, Horror- und Film  
Zines ohne Humor und den gewis-  
sen Hang zur Selbstirreie auf  
den Markt drängen, das ihre Ma-  
gazine nach spätestens zwei  
Nummern das zeitliche segnen.

Ausnahmen, die die Regel  
bestätigen(wie das leider  
viel zu früh verschiedene  
BANZAI), scheitern meistens  
an ungenügender Werbung und dem  
Mißtrauen der potentiellen Le-  
serschar, die mit dem geistigem  
Gut der Hera sgeber noch nichts  
anzufangen wissen.

Also versteht es nicht als un-  
lautere Freundschaftswerbung,  
wenn ich Peters Magazin jetzt  
bespreche, sondern eher als In-  
formation, die Euch den Kaufent-  
schied erleichtern soll.



## INHALT UND THEMA:

RAY beschäftigt sich in ers-  
ter Linie mit all dem, was sich  
nicht mehr in die weichen Gen-  
regrenzen Horror und SF fassen  
läßt, dahergesehen kaum kom-  
merziell ist und aber auch  
nicht zur hochgeistigen, intel-  
lektuellen Kost gerechnet wird.

## STORYS:

Peters Storys sind sehr psycho-  
delisch und verlangen dem Leser  
mehr ab als ein Steven King!  
Stylistische Experimente wie  
der (die oder das?) lyrisch ge-  
schriebene "KRONTEN" oder die  
schwer vom Punk angehauchte  
"Hitzefieber" beweisen, daß  
Peter mehr vorhat als sich in  
einen einfach zu beschreibenden  
Rahmen pressen zu lassen.

## GRAPHIKEN:

Die Graphiken von Peter, im  
Schlichten rein Schwarz-Weißen  
Tuschearbeiten ausgeführt, kom-  
men bei der Kopie gut rüber,  
auch wenn sich mir manchmal der  
Sinn verschließt. Schwierigkei-  
ten dürfte es allerdings geben,  
wenn die Leser einmal zum Blei-  
stift oder zur Kohle greifen!!

## BÜCHER:

Die Buchkritiken beschränken  
sich leider auf mehrere im  
SF-Bereich angesiedelte Pub-  
likationen und entsprechen so  
nicht ganz der übrigen außerge-  
wöhnlichen Linie des Zines.  
Vielleicht sind im der nächsten  
Nummer ja auch mal ein paar  
phantastische Romane dabei.

## FILME:

Die besprochenen Filme aller-  
dings kann man nur hervorheben,  
denn in kaum einem anderen Fan-

zine wird man etwas über "GOT-  
HIK" oder "BRIEFE EINES TOTEN"  
finden, da sich diese beiden  
Meisterwerke nicht einordnen  
lassen. Kurz und Bündig, sie  
sind in Peters Magazin genau  
richtig aufgehoben!

## KRITIK:

Auch wenn es wie Beweihräuche-  
rung klingen mag, kann ich kaum  
etwas kritisches zu Peters Erst-  
lingswerk anmerken. Leichte  
Schwächen wie das etwas streng  
wirkende Layout und die teil-  
weise Humorlosigkeit lassen sich  
sicherlich ab der nächsten Aus-  
gabe ändern und damit es zu  
dieser Nummer 2 kommt, möchte  
ich hiermit alle die unter Euch,  
die auch der Meinung sind, daß  
es sich lohnt mal das Außerge-  
wöhnliche zu testen, bitten  
Peters Mag zu bestellen.

Viel Spaß, Euer DIA

*Coming soon!*

## EVIL ED - Sonderband No. 1

*ca. 30 Seiten A4; Cover by Mark Sikora;  
Layout by Holger Delfs; enthält die von Euch  
am meisten geforderten Artikel, davon über  
die Hälfte in überarbeiteter Fassung!  
Am besten gleich heute noch ordern!*

*Preis: 5 DM*

*Wow!*

*\*ca. 1.9.87*

# News · News · News · News

Ich habe die Wetten, die ich in Brüssel abgeschlossen habe doch noch ganz knapp gewonnen. Ich hatte nämlich bei der Weltpremiere von "THE RETALIATOR" behauptet: "Der Film ist so schlecht, daß er innerhalb der nächsten vier Monate bei VMP oder VPS auf Video erscheinen wird!"



Das Problem ist nur, daß keiner der Teilnehmer unserer Brüsselreise dagegen stimmen wollte. Nun ja, VPS hat das Rennen gemacht und darf sich rühmen einen der schlechtesten Filme dieses Jahres herausgebracht zu haben. Herzlichen Glückwunsch!!

## CRAWLSPACE (VESTRON)

Und wieder einer der Brüsseler Festivalbeiträge, der als Video-

premiere bei uns startet. Allerdings beweisen die Leute von VESTRON einen vielfach besseren Geschmack und ließen außerdem den großen KK sich selber synchronisieren. Da auch noch die Ton-, Bild- und Schnittqualität stimmt, kann ich Euch "KILLERHAUS" (der Titel ist das einzige Manko, aber Krabbelraum wäre auch nicht viel besser) nur wärmstens ans Herz legen!

Die Ärzte (Berliner Fun-Band) dürfen ihre Platten jetzt nur noch an Erwachsene verkaufen, nachdem der BPS ihr Lied "Geschwisterliebe" textlich nicht so recht zusagte. (Noch sitzen wir hier und spielen Schach, aber gleich leg ich dich flach!) Solche Textstellen hielt man für Aufforderung zum Inzest, logisch, das man dann auch die anderen Songs der Gruppe durchforstete und dabei so Blüten wie das Schlaflied (Ohne Blut bist Du weiß wie Kreide; das Monster frißt deine Eingeweide!) entdeckte. Da wir aber alle Erwachsene mündige(?) Bürger sind ist es für uns kein Problem an die Platten zu kommen, also was solls?

## CUT AND RUN (VESTRON)

Dieser heue Slasher von Schlock-

meister Deodato über Heroinschmuggler im Dschungelgebiet von Florida ist sicherlich nicht harmlos, dachten sich unsere FSK-ler und nahmen den Filmtitel etwas zu wörtlich. Geben wir der CINEMA recht, die behauptete man könne am Ende die Toten nicht mehr zählen, denn was man nicht sieht ist schwer zu zählen.

Einzig bemerkenswert ist wieder einmal die Musik von Ex-Goblinist Claudio Simonetti, aber es ist jedem überlassen ob er sich den Streifen deshalb ausleiht!!



NIX JA - FSK WAR JA

## TOM II

Tobe Hoopers Kettensägenmassakernachfolgestreifen (wasn Wort) schleicht sich langsam in Deutsche Festivals und Kinos.

Nachdem der Streifen zwei Vorführungen beim Fantastival in Hamburg erkebt hatte holten ihn sich auch die cleveren Leute vom Berliner Sputnik-Kino und zeigten ihn 9 Tage (1. - 9. 7.) als Double-Feature mit seinem Vorgänger in ungeschnittener Form. Der Staatsanwalt merkte wieder einmal nichts.

Weiter so Jungs, und haltet uns auf dem laufenden!!

Alice Cooper (Uralthorrorrocker) und Tom Savini (Sultan of Splat) arbeiten zur Zeit zusammen an einer neuen Bühnenshow, die mittels grausliger FX Alices Rückkehr ins Reich der Superstars einläuten soll. Wenns gut anläuft haben wir vielleicht auch hier mal die Chance was davon zu sehen!

Lückenfüller!  
Aber aus welchem Film?

# Sil-ben-rät-sel

## VORBEMERKUNG

Diesmal haben wir kein Preisrätsel in unserer Ausgabe, da ich nicht mehr weiß, welche Preise ich an die drei Leute ausschütten soll, die sich immer daran beteiligen. Für die unter Euch, die aber gerne harte Nüsse knacken hat Wilfried (EGO) Paque in mühevoller Kleinarbeit ein Silbenrätsel erstellt, bei dem es mich wirklich interessiert, wieviele richtige Lösungen eingehen.

Mal sehen, wie viele sich ohne materiellen Anreiz beteiligen!

## SIL-BEN-RÄT-SEL

bad - bies - blum - car - cor  
cu - di - die - dra - fan  
fen - ge - go - gld - in  
ja - ja - ket - la - man - pen  
pi - re - ry - sä - son - son  
sur - ste - ten - ter - vam  
zen - ziert - zom

1. \_\_\_\_\_  
BEI IHM MACHTS NUR DIE QUANTITÄT

2. \_\_\_\_\_  
WAS FSK UND BPS MIT IHNEN GEMEINSAM HABEN: SIE KÖNNEN NUR VOM BLUT ANDERER LEBEN!

3. \_\_\_\_\_  
MACHTE JÜNGST 'NE FLIEGE

4. \_\_\_\_\_  
ALTER HORRORLADENHÜTER

5. \_\_\_\_\_  
DIE IM HAUS ERSPART ÄXTE

6. \_\_\_\_\_  
DER ZENSENMANN, ODER ES IST EIN BESCHNITTER, DER HEIßT

7. \_\_\_\_\_  
IST SO SCHLECHT WIE SEIN RUF

8. \_\_\_\_\_  
UND WENN DU IMMER SCHÖN GORIG BLEIBST, DANN WIRST DU...

9. \_\_\_\_\_  
IF YOU WERE A ...REGISSEUR, I WERE A LADY(KILLER).(KALAUER: HOLLYWOOD GRÜßT ÖSTERREICH (HALLO WIEN))

10. \_\_\_\_\_  
DIE WEITAUS BESSERE HÄLFTE VON DIA,VERDREHT JASON DEN KOPF

11. \_\_\_\_\_  
HOCHGRADIGER VORNEHM(LICH)ER AIDS-GEFÄHRDETER

12. \_\_\_\_\_  
GAR NICHT COMIC

13. \_\_\_\_\_  
FINDET HIER NICHT STATT DESSEN

14. \_\_\_\_\_  
PARADOX, ABER DIE BRINGEN LEBEN IN JEDEN FILM

Die Lösungsbuchstaben:  
1/3,2/4,3/3,4/5,5/3,6/2,7/6,  
8/8,9/4,10/5,11/2,12/8,13/2,14/5

Alle Buchstaben hintereinander ergeben eine umschreibung für den EVIL ED CLUB.

Auflösung im nächsten Heft!

EGO

Nächste  
Nummer:

1.11.87

